

Zur Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*

Projekt II + III - Präzisierte und korrigierte Bericht

Über die Genbank "Pomarium Raceburgense" mit sehr vielen Gehölzen der Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*, dabei mit besonderer Berücksichtigung und auch mit zahlreichen Vergleichen der Sippen der Primitivpflaumen, eini--ger Landsorten und seltener Schlehen

Peter Schlottmann, Geobotaniker und Taxonom

Auflage h8 01. 10. 2020

Beispiele der drei Arten der Sektion *Prunus* aus dem näheren nBG Beobachtungsgebiet



1. Die sehr seltene Großfruchtige Filzige der Art **Schlehe**
23 Z, 1.3.2
18,0~17,3~18,1 mm
Abb St + Lbl-23Z: 4a/10

2. Die sehr genügsame eiförmige der Art **Kirschpflaume**
13 S, 2.3
23,7~20,4~20,7 mm
Abb St + Lbl-13 S: 4a/17

3. Die schön geformte lauenburgische der Art **Echte Zwetsche**
10.O, 3.8.1a
42,1~31,3~31,8 mm
Abb St + Lbl-45 N:4c/52

Die gesamte Arbeit widme ich meiner lieben Frau.

Dieser Teilbericht mit farbigen Bildern dokumentiert im Einzelnen unsere beträchtliche Genbank, deren Bedeutung inzwischen weit über Deutschland hinausreicht. Diese noch weiter u.a. mit Fotos des Julius Kühn-Institutes (JKI) in Dresden ausgestattete Auflage „h3“ soll die Voraussetzungen verstärken für die Auflg. h4, vor allem aber auch für spätere mikrobiologische Untersuchungen. Autor Peter Schlottmann, privat: Anversusweg 15, D23909 Ratzeburg, Tel/Fax 04541/4556. Stiftung Hzgt. Lauenburg: Hauptstraße 150, 23879 Mölln, Tel 04542/87000, Fax – 87061; w w w. stiftung-herzogtum.de ; darunter: Umwelt ; darunter: Streuobstwiese; dann unten links: Teile 1-5.

Übersicht der gesamten Arbeit (724,63 MB, 203 Seiten)

Teil 1, Auflg. h8- 01.10. 20, Größe 146 MB, 42 Seiten

1	Vorwort	4
2	Kurzfassung unseres Forschungsvorhabens	6
3.	Zur Methode der makrobiologischen Untersuchung der Gehölze	7
4.	Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse	9
5.	Sippen und Sorten, die in den Blickpunkt gerückt werden	10
	I. Art Pflaume, <i>Prunus domestica</i>	10
a)	3.1. Unterart Kricke (s.l.), 3 Varianten	10
b)	3.3 Unterart Kreeke	14
c)	3.4 Unterart Spilling, 3 Varianten,	16
d)	3.6 Unterart Rund-Pflaume, 2 Varianten	17
e)	3.7 Unterart Halb-Zwetsche	18
	3.7.1 Typ I, beidendig gleich oval	18
	3.7.2 Typ II, deutliche Verjüngung am Stielende	21
f)	Formvergleich:a. Rundpflaume, b1 + b2 Halbwetsche,c.Echte Zwetsche	21
g)	Karte besonders seltener Prinitivpflaumen und Landsorten	22
	II. Art Schlehe, <i>Prunus spinosa</i>	23
h)	Tabelle der herben Schlehen	24
i)	Karte seltener Schlehen und. Bastarde	24
k)	1.8 Die Sorte Hofschlehe ist eine Kulturschlehe	24
1.3	Die im nBG seltenen Filzigen Schlehen	25
	III. Anhang	
6	Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten	25
7a	Stufen der Taxonomie	25
7b	Anzahl der Bäume (Wiese, Redder und Knick)	26
7c	Pflanzplätze und Herkunft unserer Gehölze	30
8	Bestimmung der 85 Gehölze , Redder 3	42

Teil 2 ,Auflg. h8 -01. 10. .2020, Größe 167 MB, 12 Seiten

9a Beispiele für den Nachbau; 9b Bestimmung wichtiger Sippen + Sorten 1-12

Teil 3, Auflg. h8, 01.10.20, Größe 2,33MB, 116 Seiten

10	<u>Projekt II:Wiese</u> a) Übersicht S 3, b) Die makrobiologische Untersuchung ist eine wichtige Hilfe zur Deutung der Sippen: Zur Methode S 7, c) Taxonomische Stufen, d) Die Sippen und Sorten: 1. Schlehe S.10, 2. Kirschkpflaume S.25, 3. Pflaume 32,4. Mutmaßliche Bastarde S. 101, 5 Anhang: Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten S 104	
11	<u>Projekt III: Redder</u> Gehölze der Reihen 1+3, Abkürzungen	S 105/115 S 115/116

Teil 4, Auflg. h7-01.07.20, Größe 374,5 MB, 24 Seiten

12.	Besonders Fruchtsteine und Laubblätter unterstützen die Arbeit	24
Teil 4a	Übersicht, Schlehe und Kirschkpflaume	1-10
Teil 4b1	Kricke, Kreeke	1-4
Teil 4b2	Spilling, Mirabelle, Rund-Pflaume	1-4
Teil 4c	Halbwetsche, Echte Zwetsche, Bastarde	1-6

Teil 5, Auflg. h8-01.10.20, Größe 34,8 MB, 8 Seiten)

13.	Danksagung	1
14.	Erweitertes Literaturverzeichnis	2
15	Freundeskreis und regelmäßige Veranstaltungen	6
16	Der Autor	8

Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*

Über die Genbank "Pomarium Raceburgense" mit sehr vielen Gehölzen der Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus* , dabei mit besonderer Berücksichtigung und auch mit zahlreichen Vergleichen der Sippen der Primitivpflaumen, eini--ger Landsorten und seltener Schlehen

Teil 1

**Einfache Einführung sowie Sippen und Sorten,
die in den Blickpunkt gerückt werden und deren
systematische Darlegung unserer Obstgehölze
der Wiese und des Redders**

Auflage h8 vom 01.Oktober 2020

**Peter Schloffmann, Geobotaniker und Taxonom
Tel/Fax 04541/4556**

1. Vorwort

Zur Bedeutung, Entwicklung und Bewahrung der Kulturbiotope Streuobstwiese und Obstbaumredder am Beispiel von Ratzeburg

Unsere beiden Projekte dienen vor allem der Bewahrung alter Obstsorten, der Schaffung in-
zwischen viel zu seltener Biotope und Landschaftstypen sowie der Forschung. Für diese Auf-
gaben wurden zwei, je ein Hektar große Flächen von der Stiftung Herzogtum Lauenburg ge-
kauft und mit ca. 900 Obstgehölzen besetzt, die alle zur dauerhaften Identifikation mit einem
eindeutig gestanzten Code auf einem Schild aus Aluminium versehen wurden.

Die Arbeit an der Streuobstwiese begann im Herbst 2000. Als die reichlich ein Hektar große
Wiese voll bepflanzt war, entstand weiterer Bedarf, der mit einem Obstbaumredder be-
friedigt wurde. Als typisches Element der Landschaften Schleswig-Holsteins enthält ein
Redder einen schmalen Weg, der beidseitig mit einem Knick umgeben ist. Unser großzügiger
Redder, der nun endlich einige Teile der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus mit dem
Ratzeburger Stadtteil St. Georgsberg verbindet, ist 34,10 m breit und 300 m lang. Insgesamt
wurde er neben dem schönen, 2,50 m breiten Fuß- und Fahrradweg sowie einem Knick mit
drei bis vier Reihen Obstbäumen bepflanzt. Diese Arbeit geschah gemeinsam mit der Stadt
Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus und begann im Herbst 2008. Auch unsere
Wunschpartner tragen die gesamte Arbeit mit: Bürgerverein Ratzeburg und Umland,
Heimatbund und Geschichtsverein, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der
Kleingärtnerverein Ratzeburg. Von großer Bedeutung für die gesamte Arbeit ist besonders der
Freundeskreis, der bei der Pflege der Anlagen intensiv hilft.

Projekt I : Die Streuobstwiese und der Obstbaumredder enthalten inzwischen viele Vertreter
der gängigen Obstsorten. Darunter sind neben vielen sehr seltenen Apfelsorten, wie z.B.
dem Grünen Richard oder dem Fitzener Holsteiner Cox, auch Birne, Quitte, Süßkirsche, aber
auch Walnuss, Marone, Kornelkirsche, Deutsche Mispel. Das Projekt 1 verfolgt Arbeiten, die
auch der interessierten Bevölkerung verständlich gemacht werden können. So hatten wir z.B.
schon beim Apfeltag im Jahre 2014 insgesamt 450 Gäste. Deutlich ist erkennbar, dass das
Projekt 1 auch das wichtigere Projekt 2 maßgeblich unterstützt. Dies alles wird in dem hier
vorliegenden Teilbericht ausgeklammert. (Projekt 1 : 48 Seiten, 130 MB).

Projekt : Mit 700 Büschen und Bäumen der Sektion *Prunus* (Pflaumenartige) der Gattung
Prunus enthalten unsere Anlagen eine bedeutende Genbank taxonomisch geordneter
Gehölze, die in diesem Spezialgebiet unstrittig zu einer der größten und vielfältigsten in
Deutschland und sogar in Europa gezählt werden darf. Das Forschungsprojekt hat seit Jahren
starke Bedeutung. Viele Institutionen und Besucher aus weiten Gebieten nehmen daran teil.
Die Aufgaben für die Zukunft lauten weiterhin: Sammlung, taxonomische Gliederung,
Erhaltung und Ausbreitung der Gehölze. Der Stiftung Herzogtum Lauenburg sei Dank gesagt,
dass sie für diese Arbeit großartige Unterstützung gewährt.

Projekt II: Streuobstwiesen stehen in mehreren Bundesländern unter einem speziellen
Naturschutz.. Anlehnend an BNatSchG §§ 28 und 30 sollte das auch in besonderer Form in
Schleswig-Holstein erfolgen! Alte Vorgänge gab es nicht nur in Südwestdeutschland, sondern
schon J. G. C. Adler, der für die Herzogtümer zuständige Höchste Beamte der "Schleswig-
Holsteinischen Kanzlei" in Kopenhagen, setzte immerhin schon im Jahre 1814 (und seit
1816 in der S-H und Lauenburgischen Kanzlei) mit der "Allgemeinen Schulordnung" einen
starken Festpunkt. "Mit seiner Ordnung eilte er dem Zeitgeist weit voraus". So galt für
Landschulen mit dem § 66 (9) die Forderung "Praktische Anleitung zur Obstbaumzucht und
zum Gartenbau". Auch der dänische König Friedrich VI (Kronprinz ab 1784, König ab 1808)
wollte mit dem Grundsatz "Volksbildung - Volkswohl", dass die Schulen "Gemeinnützige
Kenntnisse" weitergeben. Darum sollten der Küchengarten und die Obstwiese des
Schulmeisters als Lehr- und Mustergarten für die Schüler, aber auch für das Dorf dienen.
Besonders ernst nahm man die Förderung des Obstbaues mit Äpfeln, Birnen und Pflaumen.
Mehrfach wurden die Schulträger zur Gründung und Pflege von "Obstbaumpflanzschulen"

angewiesen, zunächst 1841 durch die "allerhöchste Resolution", die später 1872 wortgleich einfach als preußische Verfügung für die Provinz Schleswig-Holstein wiederholt und damit nur ein wenig später auch für unseren Landkreis Herzogtum Lauenburg gültig wurde. Zur "Heranbildung eines allseits tüchtigen Lehrerstandes" sollten schon damals einzelne Lehrer der Provinz an einem "pomologischen Informationskursus" teilnehmen. Kein Wunder, die Wirkung der Bestimmungen war im Laufe der Jahre beträchtlich. Sehr viele Anlagen und auch Obstwiesen folgten und einige aus jener Zeit bestanden sogar bis in die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts (Wie in meinem Geburtsort Oldersbek bei Husum). Am Ende der achtziger Jahre des vorigen Jhdts kam es mehr und mehr wieder zu einer Rückbesinnung. Inzwischen gibt es auch in Schleswig-Holstein solche Anlagen und deren Anzahl nimmt in letzter Zeit ein wenig zu. Leider fehlt es meist an öffentlicher Beratung. Und der spezielle gesetzliche Schutz muss auch in unserem Land folgen!

Die Bewahrung alter Obstsorten ist auch uns ein großes und insgesamt sehr wichtiges und nicht nur ethisches Ziel. Allein schon für die Züchtung neuer Sorten sind sie unerlässlich. Ihre Genome dürften Gene für die Züchtung neuer Kultursorten (WERNECK 1961 & 1962) enthalten, die für deren Resistenz gegenüber Schädlingen und Krankheiten wichtig sein könnten. Vielleicht lassen sich auch innerhalb Genom Editing mit dem Crispr-Cas9 Verfahren entscheidende DNA-Sequenzen isolieren und somit cisgen weitergeben, die hoffentlich bei weiteren Sorten eine Fruchtbarkeit ohne Bestäubung ermöglichen, was in einer kommenden Zeit mit möglicher Bienenarmut enorm wichtig wäre. Aber auch infolge des Klimawandels dürfte es zügigen Handlungsbedarf für überschaubare cisgene (mit näheren Verwandten) und zunächst möglichst nicht für weniger kalkulierbare transgene Arbeiten geben (mit sehr entfernten Sippen). Zeit darf doch nicht verloren gehen! Denn es muss davon ausgegangen werden, dass die Extreme zunehmen werden, so im Frühjahr mit Trockenzeiten sowie im Sommer mit einem Wechsel zwischen Hitze- und starken Nässeperioden.

Unsere Streuobstwiese ist zwar ein **Biotop aus Menschenhand**, aber im Laufe der Zeit wird es sich zu einem artenreichen Kulturbiotop entwickeln und Arten Raum geben, für die sonst kaum ein Platz vorhanden ist. Dafür schafft unser ehemaliger Lehmmacker (Jahrzehnte lang bis 1997) ideale und in Schleswig-Holstein auch eher seltene Möglichkeiten, weil diese Böden sonst gerne intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Es geht also bei unserer Streuobstwiese zugleich um ein *Naturschutzprojekt*. Darum wurden auch die Bäume weitständig gepflanzt, um viel Licht und Wärme an die Bodenschicht heran zu lassen. Die zwei- bis dreimalige Mahd zum richtigen (!) Zeitpunkt und die Flächen ohne Düngung begünstigen diesen Faktor entscheidend.

Darum nimmt auch inzwischen die Anzahl lichtbedürftiger, wie auch *Pflanzen* ausgemagerter Lehmböden deutlich zu : u.a. Kleine Brunelle, Faden-Ehrenpreis, Gewöhnliches Ferkelkraut, Gänseblümchen, Kleines Habichtskraut, Orangerotes Habichtskraut, Herbst-Löwenzahn, Gewöhnlicher Hornklee, Feld-Klee, Gold-Klee, Weiß-Klee, Pfennigkraut, Sauerampfer, Rotes Straußgras (sehr stark), Weißes Straußgras, Zierliche Wicke, Viersamige Wicke. Die Liste enthält inzwischen 82 Arten. Möge sie sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln.

Und auch über die *Tierwelt* gibt es gute Nachrichten. Hinterlassenschaften von Bussard und Waldkauz, aber auch von Steinmarder und Igel bezeugen deren Anwesenheit. Freude bereitet der Garten-Rotschwanz, der einen Nistkasten belegt hat, ebenso die vielen Blau- und Kohlmeisen. Selbst der Feld-Spatz gehört dazu. An Sonnentagen können Berg-Eidechsen und Blindschleichen auf unseren Haufen mit Gebüsch und Blocksteinen beobachtet werden. Die Ansiedlung von Wald- und Gelbhals-Mäusen mögen ein wenig helfen, dass ein Teil des Fallobstes auf natürliche Weise verschwindet. Das gilt auch für den Grün-Specht. Eine Familie aus 7 Expl. traf sich beim Fallobst der Kreete. Wohl begünstigt durch die 125 Haselsträucher des Gebüschmantels und dem vielen Obst haben auch Hasel-Mäuse in Nistkästen Quartier bezogen. Interessant ist auch die Anwesenheit von "Spielern und Gegenspielern", z. B. Salweide im Gebüschmantel und Weidenbohrer, ein 8 cm großer Nachtschmetterling mit riesigen Raupen. Und nun wurde sogar von J. Külls der sehr seltene Nierenfleck entdeckt, ein Bläuling, typisch für Streuobstwiesen mit Pflaumen. Er ist leider vom Aussterben bedroht. Inzwischen ist auch der Sibirische Marienkäfer angekommen.

Und natürlich ist uns auch die Förderung der **Kenntnisse über Obstanbau** und der vielen Sorten für Hausgärten bis hin zu Fragen einer einfachen Obstlagerung und -verwertung wichtiges Thema. Dieser Aufgabe dienen regelmäßige Seminare und vor allem unser "Ratzeburger Pflaumentag" und mit besonders vielen Besuchern unser "Ratzeburger Apfeltag". Die Anzahl der Teilnehmer steigt natürlich - wenn das Wetter und die Größe der Ernte mitspielen- von Jahr zu Jahr, darunter viele junge Familien mit ihren Kindern!

Auch die **Zusammenarbeit von Jung und Alt** ist uns wichtig. Schon zu Beginn unserer Arbeit waren z.B. Schüler des 4. Schuljahres der Grundschule St. Georgsberg in Zusammenarbeit mit Schülern der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule sehr aktiv. Sie pflanzten an einem Tag den Gebüschmantel, der immerhin aus tausend Sträuchern besteht! Dass die Arbeit vorzüglich gelang, zeigt der heutige Zustand. Sie soll fortgesetzt werden, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei gemeinsamer Tätigkeit *Einzelheiten und Zusammenhänge* kennenlernen und auch Natur gemeinsam erleben. Und da der Mensch nur das schützt, was er kennt, ist dies zugleich eine echte Investition in die Zukunft.

Aber auch beim besten Bemühen und dem Anspruch, ökologisch sauber zu arbeiten, gibt es doch **erhebliche Konfliktfelder** unter den hohen Ansprüchen einer Verantwortungsethik. Falls ein Baum mit großer Mühe aus weiter Ferne von NO-Polen, Südtirol, Wales oder Südschweden geholt wurde und krank wird, dann wird natürlich ein wirksames Mittel zur Heilung dieses Baumes eingesetzt. Wenn während der ersten 25 Jahre Scher-Mäuse (*Arvicola scherman*, die Nagezahnspuren messen 3,5, die der kleinen Wühlmäuse nur 1,5 mm) einem Apfelbaum so zusetzen, dass der Baum nicht mehr leben kann, dann muss auch hier ein geeignetes Mittel in vorsichtiger und zweckmäßiger Form eingesetzt werden. Allerdings ist ein vernünftiges Gleichgewicht nur schwer erreichbar, denn immerhin sind von rund. 900 Gehölzen in den 17 Jahren unserer Wiese 14 angewurzelte Bäume durch Scher-Mäuse vernichtet worden! Weitgängig hilft an sich eine zwei- bis dreimalige Mahd, um das Revier für Katzen, Greifvögel, Wiesel und Stein-Marder überschaubar zu machen. Nach ca. 25 Jahren eines Baumes dürfte das Wurzelwerk aber in aller Regel kräftig genug sein, um sich behaupten zu können, obgleich allein eine Scher-Maus bei einem Eigengewicht von 60-180 g pro Tag 60-100 g verzehrt. Entscheidend im Vergleich zum Erwerbsobstbau ist jeweils eine deutlich abgrenzbare Einzelmaßnahme zu wählen, nicht aber ein flächenweiser Einsatz von Gift ohne die der Erwerbsobstbau wohl kaum auskommen dürfte. 20 inzwischen schon größere Obstbäume haben wir vorsorglich gerodet, weil sie besonders anfällig für verschiedene pilzliche Erkrankungen waren. Das ist schmerzlich, hilft aber, wenn man "spritzfrei" die Anlage pflegen will.

2. Kurzfassung unseres Forschungsvorhabens

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg verfügt mit der Streuobstwiese "Pomarium Raceburgense" in Ratzeburg-Stüvkamp über ein Reservat (inzwischen einschließlich Anzucht ca. 700 *Pruni*), und über einen Redder für insgesamt naturschützerische, pädagogische und taxonomische Forschungsarbeiten. Zunächst wurde (Stand Herbst 2017) im Jahre 2000 nur das nähere Bearbeitungsgebiet (nBG, inzwischen ca. die Hälfte der *Pruni*) mit den Räumen Schleswig-Holstein, Hamburg und West-Mecklenburg in Betracht gezogen. Ab 2003 wurde das Gebiet darüber hinaus auf Deutschland (dGB, inzwischen ca. ein Viertel der *Pruni*), und schon 2007 auf ganz Europa (euBG, inzwischen ca. ein Viertel der *Pruni*) erweitert, um weitere Akzessionen für die Materialsammlung und für die Untersuchungen zusammentragen zu können. Darunter gibt es viele Sippen und auch Sorten, die kaum noch in unseren Kulturlandschaften vorkommen, sehr selten geworden sind oder sogar ohne unverzüglichen Schutz auf immer verloren gehen würden. (Unter Sippe wird nach SCHUBERT u. WAGNER 2000 ein Taxon mit nicht festgelegter Rangstufe verstanden). Das besondere Augenmerk gilt bei der Forschungsarbeit den Primitivpflaumen, den Landsorten und seltenen Schlehen.

Da man nur schützen kann, was man kennt, möge der beigefügte Schlüssel (Teil 2 +3) Kenntnisse zur Orientierung und Hilfen zum Schutz geben. Dabei erfolgt die Bestimmung der Schlehen nach KÜHN (1988) und die der Pflaumen in Anlehnung an SCHOLZ & SCHOLZ

(1995) und beider Arten teilweise nach WERNECK (1961/62). An einem Schlüssel für Kirschkpflaumen soll später gearbeitet werden. Die Bestimmungsschlüssel von SCHLOTTMANN (2017) werden erweitert in dieser Schrift.

Bei der Bearbeitung bleibt es wohl insgesamt ein gewagtes Unterfangen, bei Kulturpflanzen taxonomische, also genetisch begründbare Gliederungen von Arten zu versuchen. Das dürfte besonders für die weiten Bereiche des Kernobstes gültig sein, mindestens so lange, wie nur makrobiologische Beobachtungen zur Verfügung stehen. Aber das gilt wohl nicht insgesamt. Die Möglichkeit, bedeutende Leitstränge zu erkennen und sie zu beschreiben, ist bei der Sektion *Prunus* deutlich günstiger als bei den Kernobst-Sorten. Bei *Prunus* unterlagen viele Sippen nur einer schwachen Auslese. Das dürfte besonders für Primitivpflaumen, wohl auch für viele Landsorten und selbst bei so mancher *älteren* Kultursorte ganz oder weit überwiegend gültig sein. Darum hat es seit langem auch nicht an wichtigen Versuchen zur systematischen Gliederung der Sektion *Prunus* gefehlt, die hier als *Obstsippen-Bestimmungsschlüssel* fortgesetzt werden soll. Diese Form mag zur Verselbständigung weiterer Beobachter führen.

Die Grundlage wird zur wiederholten Beobachtung der reiche Bestand unserer Streuobstwiese und des Redders bilden. Auch die selbstverständlich weitere Sammlung geeigneter Gehölze aus zusagenden europäischen Gebieten bleibt Ziel. Nur so kann - wie viele Autoren es wörtlich fordern - „die Konstanz auch weit Raum-übergreifend bei möglichst vielen Exemplaren der jeweiligen Sippe beachtet werden.“ (weitere Ausführungen verstärkt im Teil 3).

Die regulär tetraploide Schlehe ($2n = 4 \times 8 = 32$) und die regulär diploide Kirschkpflaume ($2n = 2 \times 8 = 16$) sind nach CRANE & LAWRENCE (1934) im Sinne eines Additionsbastards die vermutlichen Stammeltern der hexaploiden ($2n = 48$) Urpflaume, (HANELT (1997). Auch spontane sowie künstlich erzeugte Kreuzungen zwischen Schlehe und Kirschkpflaume von RYBIN (1936) bestätigen diese Vermutung. Dagegen zeigen molekularbiologische Untersuchungen von REYNDERS und SALESSES (1991) in STÖSSER (1999), dass wahrscheinlich nur ein mutiertes Genom von *Prunus spinosa* in *Prunus domestica* enthalten ist. WOLDRING (2000) hält die Kriecherle in der "schwarzblauen Form" nicht nur für einen direkten Abkömmling der Schlehen, sondern im wesentlichen auch für den Vorläufer aller großfrüchtigen Kulturpflaumen.

Stützend fordert STÖSSER (1999) zur Klärung des Abstammungsproblems zu Recht, dass "neben obstbaulich wichtigen Gruppen" auch Primitivpflaumen "wie Spillinge, Ziparten, Kricken", Wiecheln, Kreeten, Kreeken usw. zu untersuchen seien, um das Rätsel der genetischen Herkunft der Pflaumen zu lösen. Für diese Untersuchungen stellt die Streuobstwiese wichtiges Material auf Dauer zur Verfügung.

Selbstverständlich kann durch uns nicht herausgefunden werden, welche Eltern am ehesten für die Entwicklung der "Urpflaume" wirksam waren. Aber es spricht recht viel für die These, dass frühe Abkömmlinge unter den wurzelechten Primitivpflaumen zu suchen sind, die es wie die **Kricke** mit konstanter Form in Europa immerhin schon seit der Jüngerer Steinzeit gibt, also seit 6.000 Jahren. Dabei dürften auch unsere Formen dieser Unterart mit ihrer Europa weiten Verbreitung einen bedeutenden Platz einnehmen. Dies möge zugleich als ein Beitrag dafür gesehen werden, *ursprüngliche von rückwärtigen Entwicklungen* trennen zu können. Immerhin enthält inzwischen unsere Sammlung allein von dieser Unterart 100 mehr oder weniger gleichförmige *Pruni* aus den verstreut liegenden Herkünften Europas.

3. Zur Methode der makrobiologischen Untersuchung der Gehölze

Die morphologische Untersuchung ist mit ihren Werten die bislang wichtige Hilfe für die Deutung der Sippen. Alle Gehölze des Projektes werden umfassend untersucht. Viele weitere Einzelheiten in der Gesamtausgabe dieser Arbeit.

Beispiel der Bearbeitung der Unterart Kricke (sensu lato),3.1

Prunus domestica ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. "*austerior*"

Sippe	Lg.	Br.	Di.	Br : Lg	Di:Lg	Di:Br
Stein und Indizes						
<u>Unterart 3.1.</u>	12,8	7,0	9,6	55	75,0	137
<u>Kricke, sensu lato, 115 Expl</u>	(9,8-18,3)	5,4-11,8	(7,4-11,8)	(40-78)	(60-99)	(113-162)
<u>Variante 3.1.1</u>	12,1	7,0	9,4	58	78	132
<u>Kricke, sensu stricto, Frucht blau, herb, FrSt kahl</u>	(9,8-17,6)	(5,4-9,1)	(7,4-11,4)	(42-78)	(60-98)	(113-156)
<u>3.1.1a, Hauptf</u>	12,0	7,1	9,4	59	78	132
78 Expl	(9,8-17,6)	(5,4-9,1)	(7,4-11,4)	(41-78)	(60-98)	(113-161)
3.1.1a1	12,4	6,5	8,9	52	72	137
linsig/oval 43 Expl	(10,0-17,6)	5,4-8,5)	(7,4-11,4)	(43-63)	(61-80)	(122-150)
3.1.1a2	12,6	6,5	8,9	52	71	137
verschieden 16 Expl	(10,5-14,5)	5,6-7,5	(7,7-10,3)	(41-64)	(60-79)	(120-161)
3.1.1a3	11,7	7,5	9,8	64	84	131
rundlich 11 Expl	(10,4-12,3)	(6,0-9,1)	(9,2-10,3)	(52-76)	(81-90)	(113-156)
3.1.1a4	11,2	7,7	9,8	69	88	127
kugelig 8 Expl	(9,8-12,5)	(6,7-8,2)	(8,9-10,5)	(65-78)	(83-98)	(124-148)
<u>Variante 3.1.2</u>	13,6	7,1	9,7	52	71	137
<u>Wiechel,FrSt kahl Frucht blau,mild,</u>	(11,9-18,3)	(6,0-7,8)	(8,0-11,8)	(40-60)	(60-87)	(115-162)
<u>Variante 3.1.3</u>	12,8	6,9	9,8	54	77	142
<u>Ziparte, Frucht gelb</u>	(10,7-5,8)	(5,5-9,3)	(8,3-11,8)	(45-65)	(63-99)	(130-153)
<u>FrSt beh</u>						
3.1.3a	13,4	6,9	9,8	51	73	142
Deutsche Ziparte 5 Expl	(10,7-15,8)	(5,5-9,0)	(8,3-11,7)	(45-57)	(63-85)	(130-151)
3.1.3b	12,1	6,8	9,8	56	81	144
Engli Ziparte 9 Expl	(10,8-14,1)	(6,1-7,7)	(8,7-11,8)	(46-65)	(70-99)	(141-153)

4 Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse

Bekanntlich gibt es in Deutschland hinsichtlich des Ertrages bei Pflaumen widrige Gebiete, die den Ertrag mindern können. Dazu gehören insbesondere Nord- und Ostdeutsche Gebiete. Das gilt natürlich auch für weite Teile in Europa. Verursacht werden die Mindererträge vor allem durch Spätfröste und Nässeperioden. Helfen könnten Daten über den Termin und die Dauer der Blüte. Vorteile dürften solche Sorten/Sippen haben, die eher spät, aber auch anhaltend blühen. Selbstbefruchtung dürfte natürlich besonders sicher sein. Auch die Wetterfestigkeit der Blüte könnte wichtig sein. Natürlich eignet sich die Streuobstwiese zum Sammeln solcher Daten, da die große Anzahl unserer Gehölze und deren Vielfalt dazu über einen sehr ähnlichen Standort verfügen.

Es bleiben die wichtigen Aufgaben, unsere große Sammlung mit weiteren Akzessionen kritischer Sippen aus Europa zu verstärken und deren taxonomische Gliederung anzubahnen. Hinzu kommt, für den Erhalt und die Ausbreitung der Gehölze zu sorgen. Schon 2016 war es wohl mit dem stark gewachsenen Bestand bei der Unterart **Spilling** möglich, präzisere Gliederungen anbahnen zu können. Das soll auch versucht werden bei der Unterart **Halbzwetsche**. Die Trennung in **Gewöhnliche** und in **Großfruchtige Schlehen** soll möglichst aufgehoben werden.

In einfacher Betrachtung sind bei der Identifikation der Sippen der Primitivpflaumen die Hauptteile (Laubblatt, Blüte, Frucht, Stein) im Vergleich zur Schlehe meist größer, jedoch zu den anderen Pflaumen meist kleiner. Minimale Länge der Steingröße 10,0 mm, maximale Länge meist nur bis 18,5 mm.

Die Namen Hafer-Pflaume, Roggen-Pflaume, Kriechele, Damson sind volkstümliche Sammelbegriffe für vielerlei Sippen/Sorten z.B. der Kricke, Wiechel und Ziparte. Sogar die Blauen Spillinge und unsere "kleine Blaue S-H Oval-Pflaume" mögen hierzu gezählt werden. Denn es sind meist kleinfrüchtige, sehr alte Primitivpflaumen, die kaum der Züchtung verbesserter Leistungsmerkmale unterlagen und zum Teil in Deutschland/Europa schon vor sehr, sehr vielen Jahren vorkamen.

Wichtig ist die Beschreibung der **Unterart Kricke s.l.** (auch Niederdeutsch und Dänisch, Schwedisch Krikeon) in einer mittleren Fassung, die also zwischen der engeren ssp. *insititia* nach Bonnier et Layens und Teilen einer weiteren liegt, z.B. nach Schneider, die auch die ssp. *prisca* nach Bertsch einbezieht. Die Früchte haben eine Größe bis maximal 28,8-26,6-27,0 mm und sind steinhaltend. Die Steinform ist symmetrisch und zeigt keine über den Körper gerade oder abgewinkelt hinausragenden Teile. Die Steine sind vorwiegend beidseitig linsig bis oval, andere auch beiderseits unterschiedlich abgerundet, jedoch deutlich weniger auch rundlich und sehr selten kugelig. Die Längsachse des Steines ist stets senkrecht und gerade, Dicke : Breite 136 (113 bis 165)%. Die Frucht ist blau und mild bis herb und selten auch gelb und dann stark adstringierend. Die Blüten erscheinen stets vor dem Ausbruch der Laubblätter.

Bei uns kommen die Gehölze der Unterart Kricke s.l. in den Varianten **A) Kricke s.s.**(einschließlich der blauen Ziparte), **B) Wiechel** und **C)** (nur gelbe) **Ziparte** vor. Die Gehölze und deren Früchte sind morphologisch recht ähnlich. Jedoch weichen die Kricke von D. Schmidt aus Wissenbourg und die Wiechel von K. Vorderwülbecke aus dem Hochsauerland und F. Kötz aus Siegen deutlich von der Hauptform ab.

Über die vorzüglichen Ausführungen von Scholz & Scholz hinaus darf weiter die **Kreeke als neue Sorte der** hinzugefügt werden. Ihre gelblich-rötliche, eiförmige Frucht hat einen markanten Stein mit geschwungener Längsachse. Die läuft vom Stielende selten nur über ein Drittel, meist über die Hälfte und auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende nadelspitz zu. Indizes Br:Lg 44 (40-52) : Di:Lg 59 (54-64) : Br:Di 133 (122-149) %.

Hinzu kommt auch die Sorte **Kreete der Variante Oval-Pflaume**, der polymorphen Unterart Halb-Zwetsche. Sie ist eine 19-24 mm große, beidendig kurz ovale, süß-aromatische, sehr saftige, frühreife, grün-rot-gelbe Frucht. Deren Stein ist recht flach und beidendig ähnlich, aber gerade am Körper auslaufend, in Seitenlage sehr symmetrisch. Die Steinform der Akzessionen unterscheiden sich nur ein wenig in der Größe, Di : Breite 162 (128-175)%.

Der Stein der **kleinen Blauen (S-H) Oval-Pflaume** hat eine senkrechte, gerade Längsachse und einen Stiel, der kaum, bis kurz, aber gerade über den Körper hinausragt. Indizes Br:Lg 45 (44-46) : Di:Lg 62 (61-63) , Di : Br 139 (138-139) %.

Im Frühjahr 2016 blühten unsere Gehölze der Sektion Pruni reichlich. Die Zeit der Blüte lag zwischen dem 20. 03. und dem 10. 05. Während dieser Zeit war in diesem Jahr die Witterung extrem kühl, nass und windig bis stürmisch. Unsere Bienen hielten sich mit geringen Ausnahmen im Kasten auf. Andere herumfliegende Insekten konnten fast nicht beobachtet werden. Was bedeutet das für die Art der Befruchtung, wenn nun dennoch der Fruchtertrag bei Gehölzen der gleichen Sippe kräftig ist? Sind es vielleicht einzelne Gehölze, die nur etwas tragen, dann kann das mit der notierten Zeit der Blüte abgestimmt werden, die doch noch durch einige „übersehene“ Insekten bestäubt wurden. Ist der Ertrag jedoch bei einigen Gehölzen stark, dann kommen andere Mechanismen in Frage. War es z.B. der Wind, der eine Selbstbestäubung ermöglichte? So gibt es vielleicht interessante Ergebnisse.

Interessant dürfte für diese Arbeit auch der Zeitraum der Blüte sein. Beobachtet und notiert wurden bei allen blühenden Gehölzen der Beginn der Blüte, d.h. mindestens mehrere Blüten zeigten ihre Kronblätter, und das Ende, d.h. die Kronblätter von fast allen Blüten waren abgefallen. Diese Werte bilden für die Art und die Möglichkeit einer Bestäubung eine wichtige Voraussetzung.

Leider zeichnete sich 2015 erstmalig aus durch einen sehr starken Befall mit der Mehligen Pflaumenlaus (Bestimmung G. Henkel, Landwirtschaftskammer Ellerhoop). Obgleich wir grundsätzlich keine Spritzmittel einsetzen wollen, musste das leider doch geschehen, da die Deformierung der jungen Zweige stark war. Abhilfe soll gemäß Rat der Kammer das systemische Gift *Calypso* schaffen. Die Notwendigkeit der Maßnahme betrubte uns sehr!

5. Im Blickpunkt gerückte Sippen und Sorten, auch Auszüge Teil 3

I. Art Pflaume/Zwetsche, *Prunus domestica*

5 a) Unterart 3.1 Kricke (sensu lato), *Prunus domestica* ssp. *insititia* ined

Bonnier et Layens (1894) und Schneider, auch Niederdeutsch und Dänisch, Schwedisch Krikeon, der Begriff Krieche ist nicht identisch.

53 nBG, 30 dBG, 32 euBG, 115 Expl.

In Süddeutschland Teile auch Krieche genannt. Frucht leicht oval bis fast kugelig, blau, auch gelb, 16,5 bis 28,7 mm groß. Das blaue Kriacherl dient in der Steiermark als Grundlage zur Herstellung von Pflaumenbrand. Das grün-gelbe Kriecherl hat im Waldviertel Bedeutung als Grundlage für die Genuss-Region-Österreich erlangt. Vielleicht handelt es sich dabei um den gelben Spilling?

Vergleich der Hauptformen der 3 Varianten

3.1.1 Kricke, blau, FrSt kahl, 3.1.2 Wiechel, blau, FrSt behaart 3.1.3 Ziparte, gelb, stark adstringierend

3.1.1 .B) Fr, 1. Grö 21,3~21,2~22,1, C) St, 1.Grö 12,0~7,1~9,4, 2.Ind 59 : 78 : 132

3.1.2 B) Fr, 1. Grö 24,8~22,8~24,1, C) St, 1.Grö 13,6~7,1~9,7, 2.Ind 52 : 71 : 137

3.1.3 B) Fr, 1. Grö 22,9~20,2~22,7, C) St, 1.Grö 12,8~6,9~9,8, 2.Ind 54 : 77 : 142

5a 1) Variante 3.1.1 Kricke (sensu stricto) und "blaue Ziparte"

51 nBG, 13 dBG, 19 euBG, 86 Expl.

Bonnier et Layens plus Schneider, var. *austerior ined*, St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade, Frucht blau, geringe Gerbsäure, **Blüten-/Fruchtstiel stets kahl**

3.1.1a, Hauptform der Kricke (s.s.), in S-H auch Aalschlehe genannt, 78 Expl

46 nBG, 13 dBG, 19 euBG

Früchte (16,5-28,6 mm lg) +/- kugelig bis Kürbisförmig, weniger als Roggen-, meist als Haferpflaume ausgebildet. Das Fruchtfleisch schmeckt meist süßlich-säuerlich-herb, darum vorzüglich für Marmeladen, Säfte und Ansätze geeignet. Kronblätter weiß, schmal bis breit. LBl in der Regel dunkelgrün und glänzend. Indizes Lbl 51,1 % (35-74 %), Indizes Spreite 61 % (43-83 %). Die Größe des Fruchtsteines beträgt 9,8-17,6 ~ 5,4-9,1 ~ 7,4-11,4 mm, die Indizes sind Br:Lg 41-78 : Di:Lg 60-98 : Di: Br 113-161%. Wuchs zunächst aufwärtsstrebend. Sprossdornen eher selten. Behaarung meist gering.

Nachgewiesene Vorkommen mit Gehölzen auf unserer Wiese kommen selbst von Bryki in Ostpolen, von mehreren Orten in Nord-Wales, von Blekinge und Dalarna aus Schweden oder Dorf-Tirol aus Norditalien. Häufig haben sie einen ortsgebundenen Namen wie z. B. die Oefkes in den Niederlanden (WOLDRING, 2011/12). Aber das Verbreitungsgebiet dürfte größer als Europa sein, so z. B. nach einigen mündlichen Berichten auch in der Türkei.

Vier Typen können deutlich unterschieden werden:

3.1.1a1 Fruchtstein schlank, beidendig eher +/- gleich, linsig bis oval, häufig

3.1.1a2 Fruchtstein schlank, beidendig eher +/- verschieden, häufig

3.1.1a3 Fruchtstein fast oval-rundlich, selten

3.1.1a4 Fruchtstein fast kugelig, sehr selten, Frucht balkenförmig

Vergleich der Zusammenfassungen der vier Formen der Hauptform der Kricke (sensu stricto)

3.1.1a1 B) Fr, 1.Grö 20,7~19,8~20,4, C) St,1.Grö 12,4~6,5~8,9, 2.Ind 52: 72: 137

3.1.1a2 B) Fr, 1.Grö 22,4~20,6~21,5, C) St,1.Grö 12,6~6,5~8,9, 2.Ind 52: 71: 137

3.1.1a3 B) Fr, 1.Grö 20,8~21,7~22,8, C) St,1.Grö 11,7~7,4~9,8, 2.Ind 63: 84: 132

3.1.1a4 B) Fr, 1.Grö 21,1~22,6~23,7, C) St,1.Grö 11,0~7,9~9,8, 2.Ind 72: 89: 124



4. 54O, 3.1.1. a1

Kricke, FSt beidendig +/- gleich

19,0~17,7~18,4 mm

Abb St + Lbl-6 N: 4b1/19a

5. 34 W, 3.4.2b

Blauer Spilling, Form b

19,9~17,7~18,7 mm

Abb St-25s N: 4b2/32

6. 36 W, 3.1.1. a4

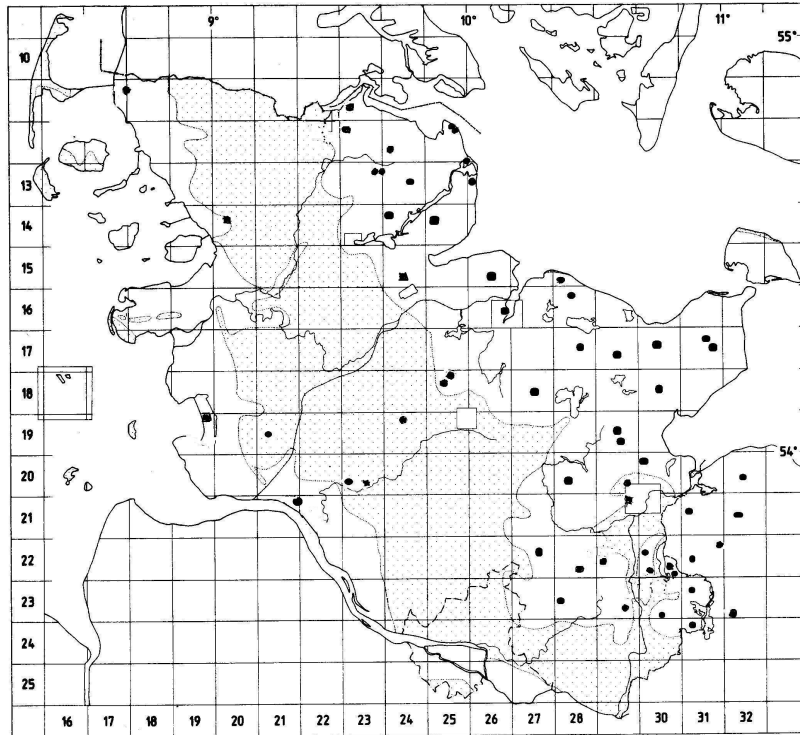
Kricke, FSt kugelig

23,5~24,0~24,8 mm

Abb St + Lbl-80 W: 4b1/22

Sämlinge von 3.1.1a

Die Sämlinge von Kricken sind heterogen und ähneln häufig nur wenig den Eltern, insbesondere teilweise nicht mit ihrem hohen Gehalt an Tanninen oder mit der Fruchtgröße. Die ausgepflanzten Fruchtsteine stammten von möglich einartigen Beständen im Kreis Herzogtum Lbg, die nicht von anderen *Pruni* umgeben sind.



Kricke (sensu stricto), *P. d. ssp. insititia* B. et L., var. "*austerior*" ined

5a, 2) Variante 3.1.2 Wiechel

15 Expl

2 nBG, 12 dBG, 1 euBG

Prunus domestica ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. *mitior* ined



Wiechel

7. 35 O, 3.1,2a

26,6~25,9~26,9 mm

Abb St-17a S: 4b1/24

Noch grüne Gelbe Ziparte

8. 37 O, 3.1.3 a

20,4~16,9~18,2 mm

Abb St + Lbl-20 Zc:4b1/27

Staffords. Bullace, Typ I

9. 56 W, 3.1.3c

20,9~21,2~22,4 mm

St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade. Frucht frühreif, blau, geringe Gerbsäure, Blüten-/Fruchtstiel **stets behaart**. Eine mild schmeckende, ein wenig heterogene Roggen-Pflaume, deren Reife der Beduftung schon während der ersten Hälfte im August und deren Genussreife ab Mitte August erfolgt. Nervatur, Rand und Behaarung der Laubblätter sind deutlich unterschiedlich. Vorzüglich für Marmeladen und Ansätze!

Der Name Wiechel ist heute noch in der Wilster Marsch (S-H) bekannt. In der Literatur wurde er bislang nur bei MARZELL (1977) gefunden. Er schreibt "eine Gattung kleiner Pflaumen mit Vorkommen in Dithmarschen, Wilstermarsch, Osnabrück, Westfalen, Niederlande.". Mit unseren Funden aus Nord-, Mittel-, West- und Süddeutschland ragt das Gebiet weit darüber hinaus. Aber offenbar sind Wiecheln

deutlich seltener als Krieken. So ist bislang nur eine lückenhafte Verbreitung bekannt. Dringend sind weitere Funde erforderlich. Das Fruchtfleisch ist weich, saftig, angenehm pflaumig! Der Fruchtstein ist linsig, oval bis rundlich. Im nBG wird häufig nicht zwischen der frühreiferen Wiechel, deren Längsachse wie bei der Kricke stets gerade ist, und dem frühreifen blauen Spilling unterschieden, dessen Längsachse deutlich bogenförmig ist.

***11 Expl A) Ind LBl 53,5 (38-76) %; Ind Sprei 72(46-98) % B) Fr, 1. Grö 24,8 (20,7-29,7)~22,8 (18,8-29,0)~24,1 (19,1-29,0 mm, 2. Ind 92 (88-105) : 97 (90-105) : 106 (100-114) C) St, 1. Grö 13,6 (11,9-18,3)~ 7,1 (6,0-7,8)~ 9,7 (8,0-11,8) mm, 2. Ind 52 (40-60) : 71 (60-87) : 137 (115-162),**

Region a, Norddeutschland

Beispiel a, 17a S, (nBG), A. Mißfeldt, Fund Rondeshagen, Lauenburg, S-H
Größe der Frucht 22,9 ~ 20,6~21,7 mm, des Steines 11,9 ~ 6,4 ~ 8,8 mm, Indizes
Br:Lg 54 : Di:Lg 74 : Di : Br 138, St rundlich-oval, L-Achse gerade, BNt deutlicher
Wulst, Fl zierlich gemuschelt. Frucht lange ungleichmäßig beduftet, nämlich E 7/A 8,
aber schon E 8 dick blau. Sehr aromatisch!

Region b, Mitteldeutschland

Beispiel b, 17 Zb, (dBG), W.Illig, Fund S-A, NSG im MTB 4232/41
Fruchtstiellänge nur 6-10 mm. Fruchtgröße : Länge 21,3, Breite 18,8, Dicke 19,1 mm.
St-Grö 12,9~6,2~8,3, Indiz Steine Br:Lg 48 : Di:Lg 64 : Di : Br 134, Stein linsen-
förmig, Flanken feingrubig gerieft. Gelieferte Zweige mit Früchten, Werte von 55
Steinen.

Region c, Westdeutschland

Beispiel c1, Stein +/- linsig, 17b S, (dBG), K.Vorderwülbecke, Fund Aufmkolk,
Brilon-Altenbüren, Hochsauerland
Triebe stark behaart, Fruchtstiellänge 15 mm, Laubblätter grobblättrig, Lg 8,9 cm,
davon Stiel 1,6 cm, Spreite 5,4 cm, Indizes Lbl / Spreite 61 %/74 %. Frucht blaurot,
wenig Hauch, kleine Falte, Größe: 27,8 ~ 262 ~ 27,7 mm. Indiz Steine Br:Lg 54 :
Di:Lg 75 : Di : Br 138. Stein linsig, Längsachse gerade, Bauchnaht +/- stark, Flanken
schwacher Mittelgrat.

Beispiel c2, Stein +/- oval, 49 Z, (dBG), Frieder Kötz, Fund Marienborn/Siegen
Triebe stark behaart, Fruchtstiellänge 13 mm. Laubblätter dünn, graugrün, elliptisch,
gesägt-gekerbt, Stielende keilförmig, Länge 6,3/1,1 cm, Spreite 3,7 cm, Indizes Lbl /
Spreite 59/7,1 %. Frucht etwas Hauch, Größe 28~28~29 mm, Stein 13,5~7,6-11,7
mm, Indiz Steine Br:Lg 56 : Di:Lg 87 : Di : Br 154, gerade Achse, BNaht etwas be-
tont, Flanken etwas marmoriert.

Region d, Süddeutschland

3.1.2d süddeutsche Wiechel, z.B. die Sorte Kriechele Mehrstetten

Beispiel 25h N, 3.1.2d, Ppfl, dBG, Wiechel, Reis als "Kriechele Mehrstetten" von
W.Hartmann geliefert, bislang als 3.0.16 geführt.

- 1 Spr: 1.1 bh3, wollig + 1.2 wollig + 2. 0
- 2 Blü: 1.1 w + 1.2 2 + 1.3 4 + 2.1 bh3 + 2.2 c + 2.3 einz
- 3 Lbl: dgrün-matt, rdl, gekerbt, rdl + 5,5/1,2 + 3,4 + 62 %/79 % 4/wollig
- 4 Fr: 2 + M 8, 20,7~18,8~19,8 + 91 : 96 : 105
- 5 St: 12,1~7,3~8,4 + 60 : 69 : 115
- 6 Fr weich, Hauch einer Pflaumenfalte, adstringierend

5a 3) Variante 3.1.3 (gelbe) Ziparte und britische Bullace, 14 Expl

Ehemals" *Prunus domestica* ssp. *prisca* Bertsch. Vorschlag: *Prunus domestica* ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. *prisca* Bertsch
5 nBG, 9 euBG

St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade Frucht gelb, kräftige Gerbsäure, aber sehr süß, Blüten-/Fruchtstiel kahl oder behaart. Seit 3.000 v.Chr. unveränderte, süße Primitivpflaume (in Ratzeburg 10/2011 85° Oechsle!) mit starker Adstringenz. Eine 2-3 cm große, kugelige bis schwach ovale, noch im Herbst herbe, dann im Spätherbst duftende, milde, gelbe, sonnenseitig rötliche, bei Überreife etwas bläulich werdende Frucht. Vorzüglich für die Brennerei! Vorkommen selten bei Liebhabern im nBG, häufiger in SW-Deutschland, Österreich, Tschechei, Schweiz. Deutliche Ähnlichkeiten zeigen die englischen Staffordshire-Bullace.

12 Expl A) Ind LBI 46 % (35-59%); Ind Sprei 54 % (41-68 %), B) Fr, 1. Grö 22,9 (17,8-29,6)~20,2 (16,9-28,5)~22,7 (18,2-28,5), 2. Ind 88 (83-102): 99 (89-111) : 112 (100-114) , C) St, 1. Grö 12,8 (10,7-15,8) ~ 6,9 (5,5-9,3) ~ 9,8 (8,3-11,8), 2. Ind 54 (45-65) : 77 (63-99) 142 (130-153)

3.1.3a1 Deutsche Ziparte. Fruchtstiel kahl oder behaart, Beispiel 19 Zc (dBG)

Bei der Reife im Oktober mit rötlichen Punkten und bei Überreife im November auch blaue Töne, Frucht bis zur Überreife stark adstringierend, Blüten-/Fruchtstiel 11-15 mm. Laubblätter 6,5, davon Stiel 0,8 cm, Spreite 3,0 cm, Indizes LBI /Spreite 46 %/ 53%. Fruchtgrößen 19,6 ~ 19,6 ~ 20,1 mm. Stein 10,7 ~ 5,5 ~ 8,3 mm, linsig, Stielende etwas abgerundet, Narbenende etwas spitz, Längsachse gerade, Flanken mit Riefen, Indizes Br:Lg 51 : Di:Lg 78 : Di : Br 151 %

3.1.3b Englische Ziparte - Fruchtstiel behaart,
Beispiel 56 W ,3.1.3c (euBG), Bentley-Hall-Farm, Staffords- , UK

Bei der Reife im Oktober mit rötlichen Punkten und bei Überreife im November auch blaue Töne, Frucht bis zur Überreife stark adstringierend, Blüten-/Fruchtstiel 11-15 mm. Laubblätter 5,8-7,3 cm, davon Stiel 0,8-1,0 cm, Spreite 3,0-3,6 cm, Indizes LBI 52 % (48-59%), Indizes Spreite 61 % (57-68 %). Fruchtgrößen 20,4-24,6, 19,9-23,2, 21,2-24,6 mm. Stein dick-rundlich, mit beidendig sehr kurzen Spizen, Längsachse gerade, Wulst breit, Flanken gleichmäßig mittelstark grubig gerieft, Größen 11,6-12,7 ~ 6,6-7,0 ~ 9,3-10,0 mm, Indizes Br:Lg 55-57 : Di:Lg 79-82 : Di : Br 141-145.

5b) 3.3 Unterart Kreeke, alle nBG

19 E

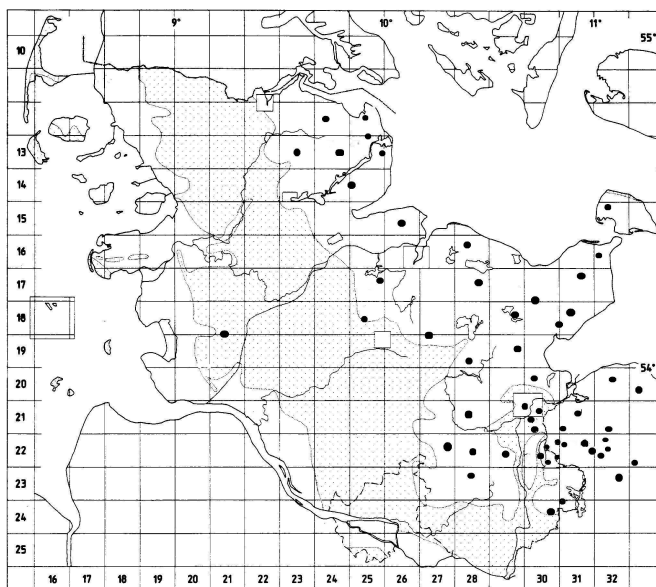
Die gelblich-rötliche, eiförmige Frucht hat einen markanten, unterschiedlich großen Stein mit geschwungener Längsachse, die vom Stielende selten nur über ein Drittel, meist über die Hälfte und auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende *nadelspitz* zuläuft. Br und Di genähert. Nach den bisherigen Werten ist die Möglichkeit einer Untergliederung nicht erkennbar. Die Morphologie der Steine (s. Tabelle S. 15) des Gehölzes ist sehr gleichförmig! Vorkommen hauptsächlich auf besseren Böden des nBG, in Jütland (DK) und Mecklenburg.



14



10. Unterart Kreeke	11 Sorte reife Kreeke	12 Sorte überreife Kreeke	13. Sorte Löhrpflaume
22 W, 3.3	11 Zb, 3.7.1.4.1	47 W, 3.7.1.4.1	18 Zc, 3.7.1.4.5
22,1~9,0~19,6 mm	27,4~24,0~24,0 mm	30,0~27,1~28,9 mm	28,0~24,4~26,0 mm
Abb St+Lbl-28Z:4b1/29,	Abb St+Lbl-6 W: 4c/47,	Abb St+Lbl-6 W: 4c/47,	Abb St+Lbl-18 Zc: 4c/48



Deutlich wird auch hier bei der Kreeke die östliche Verbreitung auf guten Böden
 Die Länge der Früchte 19,2-23,8 mm, die Breite 15,8-20,7 mm, die Dicke 16,2-20,7 mm, Steingröße 11,7-13,9 ~ 4,9-7,2 ~ 6,8-8,8 mm, Indizes der Steine 40-52 : 54-64 : 122-149. Die Bauchnaht ist mäßig bis stark kräftig ausgebildet. Die Flanken sind recht glatt. Die Fruchtreife liegt bei der Kreeke zwischen E VIII/A IX und die Indizes der Steine, Dicke : Breite, liegen zwischen 122 und 149, während sie bei der sprachähnlichen Kreeke zwischen E VII / A VIII reift und die parallelen Indizes, außer weniger Ausreißer, zwischen 151 und 175 liegen.

3.3.0 Kreeke, FrStein	Lg	Br	Di	Br : Lg	Di : Lg	Di : Br
Durchschnitt, 19 Expl. Kreeke	13,0 (11,7-13,9)	5,7 (4,9-7,2)	7,6 (6,8-8,8)	43,8 (40-52)	58,5 (54-64)	133 (122-149)
Vergleich: kleiner fruchtige Kreeke	12,1	4,9	6,8	40	56	122
Vergleich: größer fruchtige Kreeke	13,9	7,2	8,8	52	63	122
Vergleich Kreeke, Fr-Stein	13,6	5,7	9,4	42	69	165

5c) 3.4 Unterart Spilling, Spill`n, Spindling, Spänling, 59 Expl

Prunus domestica ssp. *pomariorum* Werneck
 14 nBG, 32 dBG, 13 euBG

Frucht mit einer +/- stark gebogenen Längsachse. Stein deutlich sichelförmig, aber auch mit geradem Rücken und gebogenem Bauch bis schwach ausladendem Rücken und stärker gebogenem Bauch. Stets über den "Körper" des Steines ein hinausragend gebogener Stiel mit +/- Länge! Dadurch ist die Längsachse +/- bogenförmig, der Stein in Seitenlage also nicht

symmetrisch, ein wichtiges, abgrenzendes Kennzeichen aller Spillinge! Reife E VII - A VIII.



4. Form Gelbroter Spilling

26a Z, 3.4.1a
37,4~24,4~25,8 mm

Abb St+LBl: 4b2/30.

15. var. Blauer Spilling

18 O, 3.4.2a
28,8~25,1~26,4 mm

Abb St+LBl: 4b2/31,

16.var. Blauer Spilling

24b N, 3.4.2b
26,9~24,0~25,6 mm

Abb St-25s N: 4b2/32,

17. Sorte Pogauner

37 W, 3.7.1.3.4
34,0~29,1~29,0 mm

Abb St+LBl-37W: 4c/45

3.4 Echter Spilling	Lg.	Br.	Di.	Br. : Lg.	Di. : Lg.	. Di.: Br
A. Spillinge Indiz Lbl 48,7 %, Indiz Spr 52,4	15,8 (13,9- 21,3)	6,2 (5,5- 7,2)	9,0 (8,3- 10,0)	40 (29- 46)	58 (42- 66)	145,2 (133- 156)
3.4.1a Gelbroter Spilling LBl 43,3, Spr 50,7	19,8 (18,2- 21,3)	5,9 (5,6- 6,1)	8,6 (8,3- 8,9)	30,5 (29- 32)	44,5 (42- 47)	148 (146- 150)
3.4.2 Blauer Spilling LBl 48,6, Spr 59,8	14,8 (13,9- 16,5)	6,2 (5,5- 7,2)	9,0 (8,4- 10,0)	42,1 (37- 46)	61,0 (57- 66)	144,6 (133- 156)
3.4.3 Gelber Spilling	15,3	6,8	9,8	44	64	144

Früchte bis 37,4-24,4-25,8 mm groß, süß-saftig, später auch mehlig schmeckend. Spillinge sind eine besonders robuste Unterart und gar nicht so selten im nBG, wie es noch vor wenigen Jahren angenommen wurde, was auch für den Namen gilt, der allerdings inzwischen leider auch für vielerlei Primitivpflaumen benutzt wird. Die Zusendung von Zweigen mit Früchten ist dringend erbeten!

Die Form und die Größe der Frucht sind unterschiedlich. Die Fruchtform kann z.B. beim Blauen auch tropfenförmig sein. Der Stein zeigt jedoch bei allen Spillingen die typische Form.

5c 1) 3.4.1 Variante Gelbroter/Roter Spilling 7 Expl

Gelbroter mit schlankem, Roter mit dickerem Stein. Die Frage, ob der Wohlriechende Spilling (3.4.5) eine eigenständige Variante ist (var. *odorata* Körber-Grohne 1996, Pflanzplätze 69b/c W) oder zu 3.4.1 gehört, rückt erst näher heran, nachdem erste Früchte der Wiese vorliegen. Das gilt auch für den Weidenberger Spilling (3.4.4 Pflanzplätze 38 Z,84 W)

5c 1a) 3.4.1a Form Gelbroter Spilling (2 nBg,2 dBG)

Laubblätter etwas verkehrt-eiförmig, Basis keilförmig, Spreitenbreite zur -länge 44 %. Kronblätter ansehnlich groß, leuchtend gelb-rote Frucht, sichelförmig (klassische Form eines Spillings!), Fruchtstiel lang und kahl. Stein lang und bogenförmig. Indizes Br:Lg 30,5 : Di:Lg 44,5 : Di : Br 148%. Frucht reife E VII-A VIII, Geschmack süß-fruchtig, leider häufig bald mehlig. Nur einmal im nBG gefunden.

5c 1b) 3.4.1b Form Roter Spilling (1 dBG, 2 euBG)

3.4.1b 1 Expl roter Spenling (euBG),, Reis von Albin Lugmair, Oö. Bislang nicht im nBG gefunden.

5c 2) 3.4.2 Variante Blauer Spilling, 12 nBG, 15 dBG, 6 euBG 33 Expl

Im nBG gar nicht so selten, weil häufig verkannt. Frucht etwas weniger prägnant. Absolute Werte der LBl z.B. bei 8 S: Länge 7 cm, davon Stiel 1,6 cm, Spreite 2,5 cm. Indizes LBl 48,6 (36-68) %, Indizes Spreite 59,8 (43-77) %. Lbl recht dünn, Rand eher kerbig als gesägt. Nerven der Unterseite bis zum Rand behaart. Fruchtstiel kahl oder behaart. Bauchnaht des Steines ausladend, der sehr kurze Stiel folgt dieser Linie. Werte bei 89a W: Fruchtgröße 30,2~26,8~29,3 mm, des Steines 14,1~6,2~9,3 mm, Indizes Br:Lg 44 : Di:Lg 66 : Di : Br 150%. Bekannte Fundorte gehen deutlich über das nBG hinaus, z.B. Raum Guben, Havelland. Beim Blauen Spilling können 4 Typen unterschieden werden (Näheres Teil 3). Die folgende Einteilung bedarf aber der dringenden weiteren Beobachtung! Folgend ein Vergleich der Zusammenfassungen:

3.4.2a, B)Fr, 1.Grö 25,9~20,8~22,1, **C) St, 1.Grö** 17,0~6,6~9,2, **2.Ind** 39: 54: 139

3.4.2b, B)Fr, 1.Grö 26,7~23,8~25,3, **C) St, 1.Grö** 15,1~6,9~9,9, **2.Ind** 46: 66: 143

3.4.2c, B)Fr, 1.Grö 26,4~22,6~24,2, **C) St, 1.Grö** 14,3~5,6~7,9, **2.Ind** 39: 55: 141

3.4.2d, B)Fr, 1.Grö 18,5~14,4~14,9, **C) St, 1.Grö** 13,3~5,4~7,2, **2.Ind** 41: 54: 133

5c 3) 3.4.3 Variante Gelber Spilling, Lübeck 1766 "gelbe Spelge", in Österreich "Spänling", 8 dBG, 1 euBG 9 Expl

Selten, z.B. 23 N (dBG), über H. Illig, Uckro. LBl-länge 9,7 cm, davon Stiel 2,3 cm, Spreite 4,3 cm. Indizes LBl/Spreite 44 /58 %. Fruchtreife M VIII, Fruchtgröße 30,3-24,1-24,8 mm, absolute Werte der Steine 15,3-6,8-9,8 mm, Indizes Br:Lg 44, Di:Lg 64, Di : Br 144. Typische Spillingform erkennbar, also L-Achse (schwach) bogenförmig. Stein aber deutlich weniger lang als bei 3.4.1. Frucht wohlschmeckend, aber nicht sehr saftig. Bislang nicht im nBG

5d).Unterart Rund-Pflaume 19 Expl

5d 1) 3.6.1 Variante Echte Rund-Pflaume. Sorte Stapelholm 2 Expl

Frucht blau, mit Heisch, vielleicht Abkömmling der grünlich-gelben Ontario. LBl-Spitze gekerbt, Fr 4 cm lg, dick.oval, Fleisch fest, mit starker Falte, sehr aromatisch, backfähig, Reife E IX, St leicht lösend, St gerade Achse, ungestielt, Spitze leicht gerundet, Ende 3 mm quer, Flk gerieft, Bauch mittelbreit, St 19,2 ~ 8,1 ~ 12,9 mm, 42 : 67 : 159 %. Frank Kahlbrandt, Süderstapel, Stapelholm

5d 2) 3.6.2 Variante Reneklode, Ringlotte , claudiana (Poiret) Gams, 16 Expl

Renekloden sind eine Variante der Unterart Rund-Pflaume. Es sind weiche und besonders saftig-süße, auch aromatische Früchte mit nur kurzer Haltbarkeit, die wegen der nässenden Wirkung weniger backfähig sind.. Viele nicht selbst-fruchtbar. Das gilt nicht für die Sorte Qullins. Sie ist selbstfruchtbar und ein sehr guter Befruchter!

3.6.2.1 11 Expl., Landsorte

3.6.2.1a 3 Expl., blaue Landsorte

- 1 Expl., E. Kosin Ratzeburg
- 1 Expl., C. Krüss, A°ryd, Schweden
- 1 Expl., H. Stoß, Einhaus, Lbg

3.6.2.1b 7 Expl., gelbe und grüne Landsorten.

- 2 Expl, Uwe Rothe, Rondeshagen, Lbg
- 2 Expl., J. Mertens, Ziethen, Lbg, fruchtet sehr selten
- 1 Expl., Grafe, Gnutz bei Nortorf, fruchtet sehr selten
- 1 Expl, B. Sthamer, Groß Grönau, Lbg, fruchtet sehr selten.
- 1 Expl, Wessel, Groß Hundorf, NW-Mecklenburg

3.6.2.1c Kaiserslauterer Reneklode, Reiser von Dieter Schmidt, R-P, 1 Expl

3.6.2.2 5 Expl, Edelsorte

Althanns Reneklode. Selbststeril (Befruchter z.B. Qullins). Geschmack mild säuerlich, schwach gewürzt. Hellviolette größere Frucht 1 E.

Große Grüne Reneklode. Wertvollste Reneklode, aber Ertrag mäßig, was bei der kurzen Haltbarkeit völlig ausreicht. Reife E VIII/A IX. Sehr saftig und süß mit prima Würze. Fruchtgröße 30-37 mm. 3 Expl. Benötigt als Pollenspender z.B. die folgende Sorte.

Qullins. Selbstfruchtbar und guter Pollenspender. Gelber Massenträger, dann fade. Bei Reduzierung leicht würziger, süßer Geschmack, 1 Expl.

3.6.3 Sorte Bonne de Bry, von Henk Woldring, 1 Expl.

3.6.2 Reneklode	Lg.	Br.	Di	Br. : Lg.	Di. : Lg	Di. : Br.
3.6.2 Reneklode	16,9	8,2	12,9	48,5	76,3	157,3
3.6.2.1a blaue Landsorte	16,8	7,2	17,9	43	107	249
3.6.2.1b glb u.grü Ldst	14,4	7,1	9,9	49	69	139
3.6.2.2 Edelsorte	18,1	9,1	14,2	50	78	156

5e) 3.7 Unterart Halb-Zwetsche, 65 Expl

5e) Typ I 3.7.1 Frucht beidendig gleich oval 57 Expl

5e 1) Variante 3.7.1.2.1 Gelber Bidling 4 Expl

var. *praecox* Werneck. Zuordnung bei ssp. *intermedia* durch Scholz et Scholz, Hegi Gemäß Werneck dicht mit der Eierpflaume verwandt, die mit den Steinmerkmalen eine eigene Unterart bilden sollte. Stein mit 3 mm geradem Stiel, kräftiger Wulst. Gelbe Frucht mit teilweise etwas rotem Hauch. Frucht dick-oval-eiförmig. StAnsatz der Frucht schlanker. Frucht: E VIII + 35,6 ~ 26,5 ~ 27,5 + 74 : 77 : 104; Stein: 19,3~ 7,0 ~ 11,2 + 36 : 58 : 160. Diese Pflaume ist die Thüringer Hammelsäcke .

5e 2) Variante 3.7.1.3/4 Oval- Pflaume 44 Expl

sensu lato, var. *oxycarpa* Bechstein

An beiden Enden dick-oval. Fruchtfleisch weich, saftig-süß! Vergleiche LdSt/EdSt

5e 2a) 3.7.1.3.1 Form kleine Blaue (S-H) Oval-Pflaume 2 Expl

Sie ist ein wenig größer als eine Wiechel und äußerlich mit deutlichen Nierungen zum blauen Spilling. Aber die Längsachse des Steines ist gerade und der Stiel des Steines ragt kaum bis kurz, aber gerade über den Körper hinaus. Verbreitung unbekannt, wahrscheinlich häufiger. Herkunft: Neukirchen, NF, E. Carstensen, (24 S, behaart), Gertz, Kastorf (21 S, kahl)

2 Expl A) Ind LBl 44% (43-44%); Ind Sprei 54% (49-56 %), B) Fr, 1. Grö 25 (21,0-28,9) ~20,1 (14,3-25,8) 20,4 (14,7-26,1), 2. Ind 80 (68-89) : 82 (70-90) : 102 (101-103), C) St, 1. Grö 13,8 (15,2-12,3) ~ 6,1 (5,5-6,7) ~ 8,5 (7,7-9,3), 2. Ind 44 (44-45) : 62 (61-63) : 139 (138-139)

5e 2c) 3.7.1.3.2 Form Oval-Pflaume, sensu stricto 7 Expl

3.7.1.3.2a Landsorte

Gebüschmantel der Streuobstwiese, R.Hack, G. Pampau

3.7.1.3.2b Edelsorte

The Czar. Einfacher, anspruchsloser Massenträger mit blauen Früchten, die leider beim Backen nassen. Regelmäßiger Ertrag. Früchte oft büschelweise. Sehr robuste

Sorte mit schlanker Krone.

5e 2d) 3.7.1.3.4 Sorte Pogauner Oval-Pflaume, Pfälzer Maschen, **2 Expl**

blaue PPfl, T. Vogel, Landkreis Forchheim, Ob.-Pfalz, 1 Fundort

37 W. Absolute Werte der LBl : Länge 72 mm, davon Stiel 6 mm, Spreite 40 mm.

Indizes LBl 56 %; Indizes Spreite 61 %. Fr 34,0~29,1~29,0 + 86 : 85 : 100;

St 18,2~6,6~11,3 + 36 : 62 : 171

5e 2e) 3.7.1.3.5, Sorte gelbe Ortenauer Oval-Pfl+ Sorte Loehrpflaume 2 Expl

77799 Ortenauer, über E. Kiefer, große, gelbe, oval- kugelige PPfl von Ortenberg

Gärtnerei E. Kiefer 3.7.0 ?Frucht gelb, rötlich punktiert, saftig-aromatisch,

steinlösend, Fr 35,3~31,0~31,4 + 88 : 89 : 101; St 14,7~7,0~10,4 + 48 : 71 : 149

3.7.1.3 Variante Oval-Pflaume	Lg.	Br.	Di.	Br. : Lg.	Di. : Lg.	Di. : Br
Oval-Pflaume Indiz LBl 47,5 % Indiz Sprei 57,5 %	14,8 (11,9- 19,7)	6,7 (5,5- 8,7)	9,8 (7,7- 13,8)	45,2 (44- 48)	66,2 (61- 70)	146 (138- 159)
3.7.1.3.1 Kl Bl S-H Oval-Pflaume	13,8 (5,2- 12,3)	6,1 (5,5- 6,7)	8,5 (7,7- 9,3)	44 (44- 45)	62 (61- 63)	139 (138- 139)
3.7.1.3.2 Oval-Pflaume sensu stricto	15,8 (11,9- 19,7)	7,2 (5,7- 8,7)	11,1 (8,3- 13,8)	46 (44- 48)	70 (70)	154 (146- 159)
3.7.1.3.4 Pogauner Oval-Pflaume	17,6 (16,9- 18,2)	6,6 (6,5- 6,6)	10,8 (10,2- 11,3)	37 (36- 38)	61 (60- 62)	164 (157- 171)
3.7.1.3.5 gelbe Orte- nauer Oval-Pflaume	14,7	7	10,4	48	71	149

5e 3) 3.7.1.4 Sorte Kreete, Kreet`n, ein Typ der Oval-Pflaume

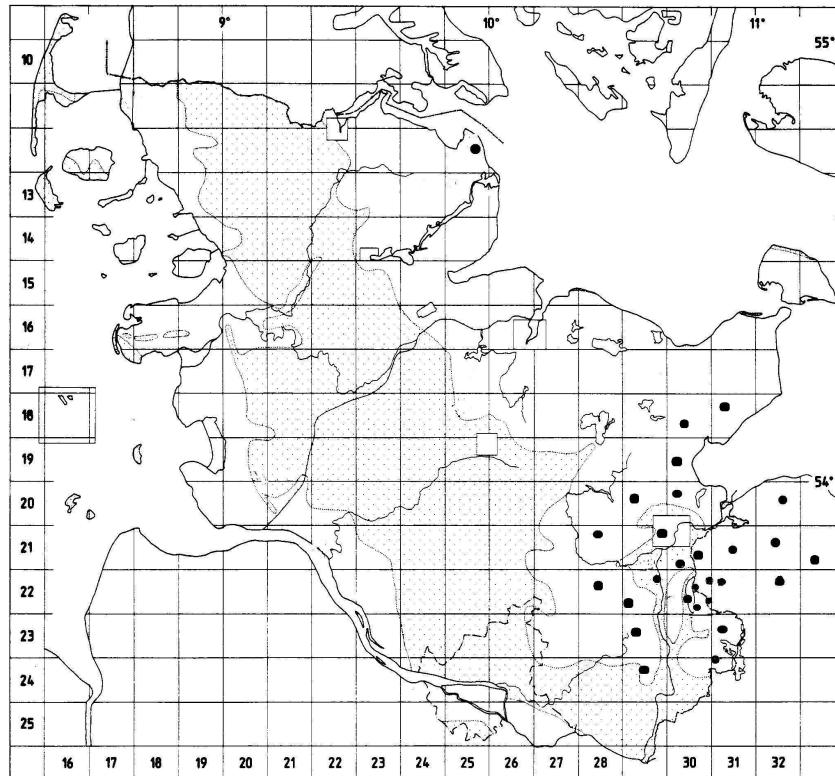
Früher "Bunte Frühpflaume", in Lübeck 1766 "Hundepflaume" genannt, **31 Expl.**

Prunus domestica ssp. *intermedia*, alle nBG .

Die 19-24 mm große, beidendig kurz ovale, süß-aromatische, sehr saftige, frühreife, zunächst grün-rot-gelbe Frucht ist häufig auch steinhaltend und leider nur kurz haltbar. Einige sind auch fade! Der Stein ist recht flach und beidendig ähnlich, aber gerade am Körper auslaufend, in Seitenlage sehr symmetrisch. Die Steinform der Akzessionen unterscheiden sich nur ein wenig in der Größe.

Größe der Steine 10,7-17,8 ~ 5,0-7,8 ~ 8,1-10,8 mm. Indizes 35-62 : 61-81 : 151-175. Kronblätter gelblich-weiß, recht groß, schmückend. Die Blüten erscheinen stets erst mit dem Beginn der Laubblätter. Diese sind gelblichgrün und zeigen einen sehr frühen Laubfall. Indizes LBL 46,6 % (37-60 %), Indizes Spreite 60,3 % (46-70 %). Verbreitung nicht hinreichend bekannt, vielleicht klimatisch begünstigt und somit im Südosten des nBG, auch Nordniedersachsen. Identische Steine von H. Illig, Spreewald, und H. Woldring, Groningen (NL) zeigen, dass das Gebiet doch wohl weit **größer war oder ist.**

Kreete



Prunus domestica ssp. intermedia var. tricolor ined



voll genussreife Kreete



überreife Kreete



genussreife Kreeke

Kreete, *27 Expl, A) Ind LBl 49% (37-60%); Ind Sprei 62 % (51-72 %), B) Fr, 1. Grö 25,0 (20,3-30,0) ~ 22,0 (18,1-28,1) ~ 23,3 (19,8-28,9), 2. Ind 88 (80-95) : 93 (88-100) : 106 (100-114), C) St, 1. Grö 13,6 (10,7-16,1) ~ 5,7 (5,0-6,5) ~ 9,4 (8,4-10,3), 2. Ind 42 (36-49) : 69 (62-79) : 165 (158-175)

Vergleich a) 3.7.1.4.1 Kreete und b) 3.7.1.3.5a Löhrpflaume:

a) B)Fr,1.Grö 25,0~22,0~23,3, 2. Ind 88: 93: 106,C) St, 1.Grö 13,6~5,7~9,4, 2.Ind 42: 69: 165,

b) B)Fr,1.Grö 28,0~24,4~26,0, 2. Ind 87: 93: 107,C) St, 1.Grö 18,7~7,1~11,7, 2.Ind 38:63:165

5 e) Typ II 3.7.2 Frucht mit deutliche Verjüngung am Stielende 8 Expl

1. Sorte Holsteinische Zwetsche, H. Cordes, Wedel, 3.7.2.1, 15 Zb

Fr 32,1~21,8~24,2 + 68 : 75 : 110: St:19,9 ~ 6,0 ~ 10,1 + 30 : 51 : 168 + Stein lang gestreckt, gerade auslaufend, also L-Achse gerade, NbEd abgerundet, BNt mäßig

stark, ganz gering stärker ausladend, Fl mit schwachem Mittelgrat. Sehr zögerliche und unterschiedliche Reife. Besonderer aromatischer Geschmack!

2. Sorte Sropshire Prune Damson, Endsleigh, Cornwall, UK, 3.7.2.2, 73/74 W

Fruchtreife M VIII, Fruchtgröße 55,7 ~ 39,8 ~ 44,2 + 71 : 79 : 111: Stein 26,5 ~ 9,7 ~ 16,5, 37 : 62 : 170. Grober Stein mit gerader L-Achse, dabei ein großer, gerade gestielter, symmetrischer Stein, Fl blattartig, Frucht aromatisch!

3. Sorte Gelbe Holsteiner H. Kautsky, Neumünster, 3.7.2.3, 29a1 O + 53a5 O

Frucht gelb, rötlich punktiert, sehr saftig, Reife E VIII. Am Stielende stark verjüngt, größte Dicke nach 3/5 der Länge. Dicke Falte. Größe 45,2-31,8-35,7 mm + 70 :79 : 112: Stein 22,2-7,9-12,9 mm, Indizes 36 : 58 : 163, Viel Wurzelbrut erleichterte im 19. Jht die Verbreitung, heute unbequem, deswegen wohl sehr selten. Natürlich lässt sich das mit einer Unterlage beheben. Bislang einziges Vorkommen über H. Kautzky bekannt. Fundort: Alte Obstwiese Neumünster.

4. Dattel-Pflaume, var mamillaris (Schübler et Martens) Werneck, 3.7.2.4, 26bZ

Erhalten von F. Kötzt, Goldener Spiegel 11, 57074 Siegen. Frucht groß, flaschenbirnenförmig, weich, saftig.

5. Rotzwetschke, 3.7.2. 5, 29d O, Reis A.Lugmair,Gstocket 10, A-4072 Alkoven.

besorgt von Familie Peterbauer, Weyregg, Attersee,Oö. Fr rot, zum Stielende schlanker, mit Falte, St schlank.Fr 38,4~29,7~31,4 + 77 : 82 : 106: St 20,6 +6,0~10,8 + 33 : 52 : 157

5 f) Formvergleich; a) Rund-Pflaume, b) Halb-Zwetsche, c) Echte Zwetsche



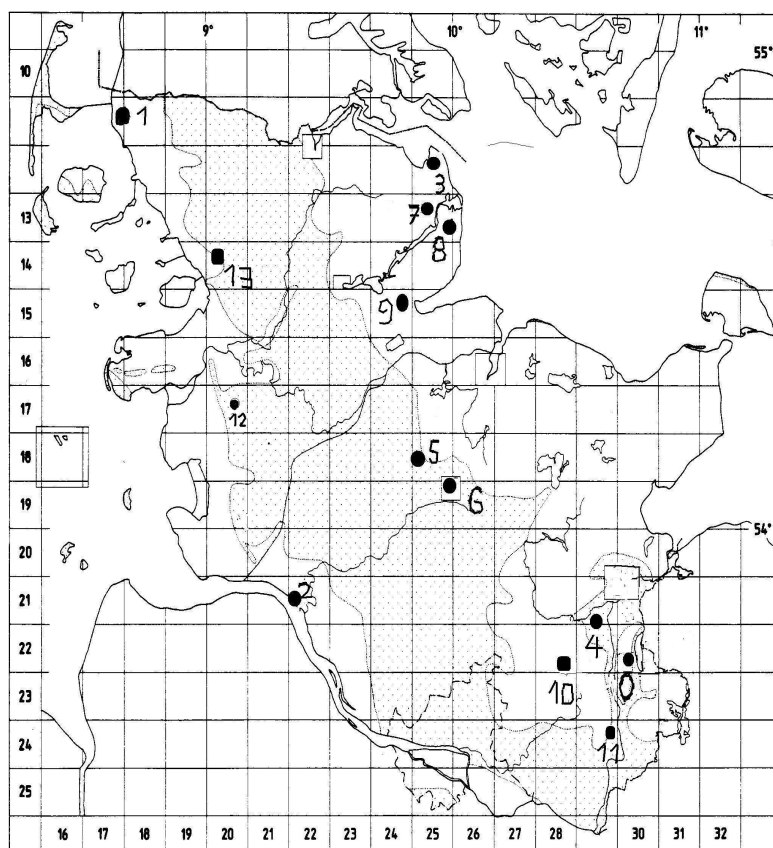
a, S-H Reneklode beidendig gleich 3.6.2.1b, 26 W St + Lbl-26 W:4b2/38	Typ b1, Kreete Stielende dünn 3.7.1.4.1, 11 Zb St + Lbl-6 W:4c/47	Typ b2, Holst.Zwetsche länglich,- gleichendg 3.7.2..1 , 15 Zb St + Lbl-15 Zb:4c/49	c, Lbg. Echte Zw. 3.8.1a, 45 N St + LBL-45 N:4cT52
--	--	---	--

a) Rund Pflaume: Früchte 3-6 cm groß, gelb, grün, blau, rot, sehr dick-ovalig-kugelig .

b) Halb-Zwetsche: (2-) 4-8 cm lange, weiche, saftige Pflaume, häufig steinhaltend..

c) Echte Zwetsche: 4-8 cm lange Pflaume,mit schmalere beidseitigen Enden, Fruchtfleisch fest und mäßig saftig, also besonders backgeeignet.

5g) Besonders seltene Primitivpflaumen und Landsorten



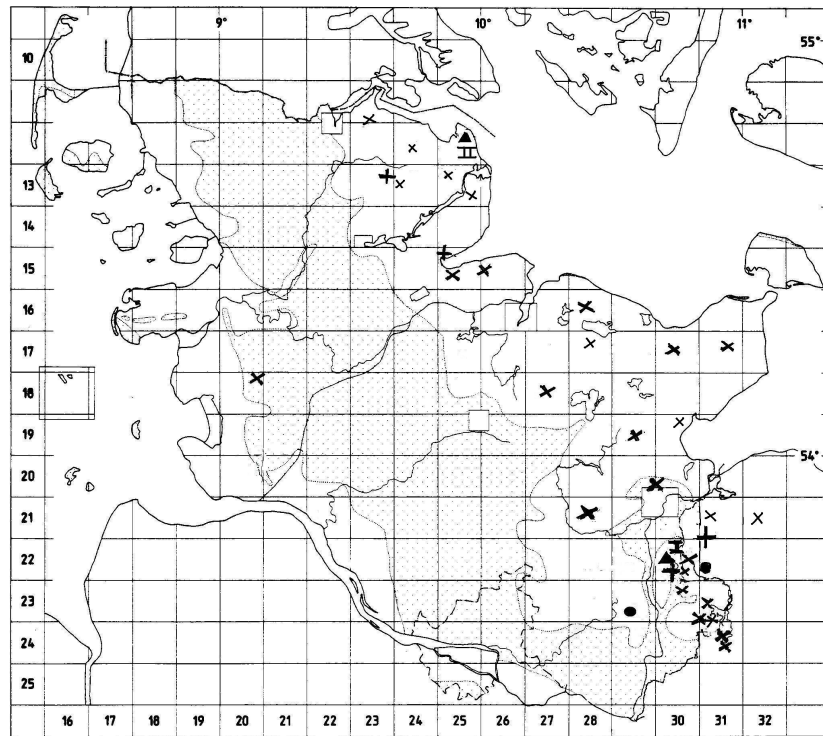
- 0 Ratzeburg** : Streuobstwiese und Redder, auch Wohnort Peter Schlottmann, Ansverusweg 15, 23909 Ratzeburg
- 1 Neukirchen** : 3.1.1a2 Kricke, 3.7.1.3.1a Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Erika Carstensen, Raiffeisen Weg 2, 25927 Neukirchen
- 2 Brokdorf** : 3.1.1a1 Kricke, 3.4.2 Blauer Spilling, Hermann Haack, Kiewittstieg 2, 25746 Lohe-Rickelshof
- 3 Nieby** : 3.4.2 Blauer Spilling, Horst Björnson, Falshöft 31, 24395 Nieby
- 4 Rondeshagen** : 3.1.2b Wiechel, A. Mißfeldt, Rondeshagen
- 5 Gnutz** : 3.4.2 Blauer Spilling, Im Heisch, Gnutz bei Nortorf
- 6 Neumünster** : 3.7.1.2.3 Gelbe Holsteiner, Alte Obstwiese Neumünster, H. Kautzky, Stadt Neumünster
- 7 Kappeln-Neuwerk** : 3.4.2 Blauer Spilling, 3.4.1a Gelbroter Spilling. Jens Seehusen, Bundesstraße 35, 24407 Rabenkirchen-Faulück
- 8 Olpenitzfeld** : 3.4.2 Blauer Spilling
- 9 Eckernförde** : 3.4.2 Blauer Spilling, H.U.Piontkowski, Eichkamp 10, 24340 Eckernförde
- 10.Kastorf** : 3.7.1.3.1b Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Gertz, Kastorf-Bhf, Lbg.
- 11 Breitenfelde** : 3.1.2 Wiechel, Friedel Röhrs, Dorfstraße 20b, 23881 Breitenfelde
- 12 Süderstapel** : 3.6.1 Stapelholmer Echte Rund-Pflaume, Frank Kahlbrandt, Mühlenstraße 29, 25879 Süderstapel, Tel 04883/253, Hans-Gerhard Dierks, Groß Steeder Weg 16, 25879 Süderstapel
- 13 Hattstedt NF** 3.1.1. a1 und a3 Kricke, 3.1.2a Wiechel, 3.4.2 Blauer Spilling, 3.7.1.3.1b Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Christen Hingst, Schobüller Weg 4, 25856 Hattstedt, Tel 04846 1720

II. Art Schlehe *Prunus spinosa*

5 h Herbe Schlehen

Herbe Schlehen 1.1. + 1.2. +1.8 Hofschlehe	Lg	Br	Di	Br: Lg	Di: Lg	Di : Br
1.1.Gewöhnliche Schlehe 23 Expl	9,9 (7,8-13,5)	5,6 (4,9-7,0)	7,3 (6,4-8,9)	57 (47-76)	74 (62-97)	130 (121-136)
LBI/Sprei 38/44%						
1.1a eif. Gewhnl. 3 Expl	12,3 (11,3-13,5)	6,0 (5,5-6,4)	7,9 (7,2-8,4)	49 (47-50)	64 (62-68)	132 (131-135)
LBI/Sprei 29/34 %						
1.1bGewö.rdl. St 11 Expl	9,2 (7,8-11,8)	6,0 (5,4-7,0)	7,6 (6,9-8,9)	65 (50-76)	83 (63-97)	127 (121-136)
LBI/Sprei 41/49 %						
1.1cGewö.,eif.St 4 Expl	9,8 (9,5-10,1)	5,8 (5,6-5,9)	7,5 (7,1-7,9)	59 (57-60)	77 (73-78)	129 (127-134)
LBI/Sprei 32/42%						
1.1d Gewö.,spä-blühd 2 Expl	10,4	5,6	7,2	54	69	129
LBI/Sprei 41/51 %						
1.1e Gewö.,früh blhd 2 Expl.	9,4	5,5	7,1	59	76	129
LBI/Sprei 31/37 %						
1.2. Großfrtg. 23 Expl	9,7 (8,3-12,3)	6,8 (5,5-7,4)	8,6 (7,3-9,8)	70 (48-89)	89 (69-100)	126 (112-153)
LBI/Sprei 40/47 %						
1.2.1 typ. Großfrtg 15 Expl	11,0 (9,7-12,3)	6,4 (5,5-7,0)	8,6 (7,3-9,8)	58 (48-63)	78 (69-84)	134 (127-153)
LBI/Sprei 36/43 %						
1.2.2 typ. Grfrtg rdl.Stein 4 Expl	9,4 (9,7-10,9)	6,5 (6,0-6,8)	8,6 (7,6-9,7)	69 (62-73)	91 (89-95)	132 (124-143)
LBI/Sprei 35/41 %						
1.2.3 typ.Grfrtg kuglg Stein 2 Expl	8,6 (8,3-8,9)	7,4 (7,3-7,4)	8,5 (8,3-8,7)	86 (82-89)	99 (98-100)	115 (112-119)
LBI/Sprei 47/55 %						
Kulturschlehe 1.8.1 Sorte Hofschlehe 3 Expl	11,1 (10,0-11,8)	6,3 (6,0-6,6)	8,5 (8,2-8,9)	57 (53-66)	77 (72-85)	135 (129-141)
LBI/Sprei 34/41 %						

5 i) Karte seltener Schlehen und Bastarde



- liegendes Kreuz : 1.2.1 bis 1.2.3, Großfruchtige Schlehe, *P. s. ssp. megalocarpa*
 Kuller : **1.8.1, großfruchtige Hofschlehe, Johs Külls, Bälau, Lbg**
 Stehendes Kreuz : 1.3.1/1.3.2 Filzige Schlehe, *P. s. ssp. dasyphylla*, im nBG selten!
 Dreieck I : Bastard, Typ I, 4.1.0, Habitus Kricke
 Dreieck II : Bastard, Typ II, 4.2.0, Habitus ähnlich Grfrtg Schlehe

5 k) Die Sorte 1.8 Hofschlehe ist eine Kulturschlehe

Aus den grundlegenden Darlegungen über Oberösterreich von WERNECK (s.o.) werden unter pragmatischen Gesichtspunkten die Begriffe **Wild- und Kulturschlehe** übernommen, wobei zu der letzteren unsere sehr seltene **Hofschlehe** (s.o.) gehören dürfte, die nur noch in "verlassenen Ecken" und nahen Knicks alter/ehemaliger Bauernhöfe und Katen vorkommt. Die Hofschlehe steht genetisch nur unweit der Großfruchtigen Schlehe.

Sorte 1.8.1 Nach starker Adstringenz im September baut sie diese im Oktober/November völlig ab. Es verbleiben Ende November vorzügliche milde Früchte. Beispiel : 7 Za, 1.8.1, W, Hofschlehe, Hof Johannes Külls, Bälau, Kreis Hzt. Lbg. Junge Sprosse behaart, nur wenige Sprossdornen. Mittelbreite frühe Kronblätter. Die ca. 10 mm langen Blüten-/Fruchtsiele sind kahl. Laubblätter 6,2 cm, davon Stiel 1,0 cm und Spreite 2,0 cm, Indiz Spreite 32 %. Fruchtgröße 18,0~18,0~18,3 mm, Stein 12,4~7,1~9,4 mm. Indizes Stein 57 : 76 : 132. Der Stein ist ein wenig verkehrt-eifg, zum Narbenende spitzer, das Stielende lugt ein wenig schräg heraus, die Flanken mit Riefen vom Stiel aus, sonst feingrubig besetzt.

Sorte 1.8.2 Die Adstringenz bleibt im Oktober erhalten, danach Fruchtfall.

5 l) Die im nBG seltene Filzige Schlehe, 1.3

Sie hat einen behaarten Fruchtsiel und ist im nBG sehr selten, kommt aber im dBG etwas häufiger vor. Sie gehört zu den herben Schlehen, die viele Gerbsäuren haben und darum adstringierend wirken. Bei milden Schlehen (1.4), die in der Feldmark Norddeutschlands nicht vorkommen, ist der Anteil an Gerbsäuren sehr gering.

Hinsichtlich der Größe der Frucht unterscheidet man zwischen der kleinen Filzigen Schlehe mit Fruchtgrößen von 8-10 (-14) mm und der großelzigen Schlehe mit Fruchtgrößen von 14-18 (-20) mm. Bei der kleinen gibt es kleinblättrige mit kleinen und schmalen Laubblättern, Lg 5,8/Br 2,0 cm, und großblättrige, Lg 7,2/Br 2,4 cm. Diese wurde bislang in Wendorf (NW-Mecklenburg) und in Berlin-Gatow gefunden.

6) Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten

a) Hofschlehe (1.8.1), b) Kricke, c) Wiechel, d) Blauer Spilling, e) bl. S-H Oval-Pflaume

<u>Sippe</u>	<u>Fr-Form</u>	<u>Gruine, L~B~D</u>	<u>Indizes</u>	<u>Fruchtsiel</u>
a) Hofschlehe	kugelig	20,5~19,7~20,7	96 : 101 : 105	kahl
b) Kricke s.s.,	kugelg-kürbfg	21,3~21,2~22,1	99 : 104 : 104	kahl
c) Wiechel	kugelig-eifg	24,8~22,8~24,1	92 : 97 : 106	behaart
d) Blauer Spilling	oval-trapezfg	24,4~20,4~21,6	80 : 85 : 106	kahl/behaart
e) S-H Oval-Pfl	oval	25,0~20,1~20,4	80 : 82 : 102	kahl/behaart

<u>Geschmack</u>	<u>St-Größe</u>	<u>Indizes</u>	<u>Form des Steines</u>
a) kräftig, adstrgd	11,1~6,3~8,5	57 : 77 : 135	gerade Lgsachse, fast ungestielt
b) herb-fruchtig	12,0~7,1~9,4	59 : 78 : 132	gerade Längsachse, ungestielt
c) mild-fruchtig	13,6~7,1~9,7	52 : 71 : 137	gerade Längsachse, ungestielt
d) fruchtig	14,9~6,1~8,6	41 : 58 : 141	Stein abgewinkelt gestielt
e) süßl-fruchtig	13,8~6,1~8,5	44 : 62 : 139	Stein kurz-gerade gestielt

7A STUFEN DER TAXONOMISCHEN GLIEDERUNG

Bei der taxonomischen Gliederung werden die Gehölze einer Rangstufe zugeordnet:

1. Alle Gehölze gehören zur Familie der Rosengewächse
2. Darunter gehören alle zur großen Gattung *Prunus*
3. Darunter gehören alle zur Sektion der Pflaumenartigen *Prunus*
4. Darunter gehören sie zur Art Schlehe, Kirschpflaume oder Pflaume
5. Anschließend erfolgt eine Gliederung in Unterarten
6. Die Unterarten werden gegliedert in Varianten
7. Nun erfolgt möglichst eine Gliederung in Formen
8. Sorten sind Beispiele der Formen
9. Die Begriffe Gruppe und Typ liegen außerhalb der Ordnungen

7b Prunus-Gehölze, Projekt II Wiese 465 W + 118 R = 583 E

Knick 120 = +/- 700 Prunus-Gehölze

Text aus Teil Pr II Teil 3. Seiten verschieben sich mit Nachträgen.

1, Art Schlehe, Pr spinosa, 48 nBG, 8 dBG, 2 euBG, 1 uBG, Expl. 59, S 10

A) Gruppe Wildschlehe	54	11
A1 Gruppe herbe Wildschlehe	53	11
1.1 Unterart Gewöhnliche Schlehe, Pr spinosa, ssp spinosa	22	11
16 nBG, 3 dBG, 2 eu BG, 1 uBG		
1.1a Typ Gew. Schlehe, eiförmige Frucht	3	12-13
1.1b Typ Gew. Schlehe, rdl. Stein	10	12-16
1.1c Typ Gew. Schlehe, eiförmiger Stein	4	12-16
1.1d Sorte Gew. Schlehe, s. schöne kugelige.Blüte	2	12-16
1.1e Sorte Gew. Schlehe, s. früh blühend, s. kleine Blüte	2	12-16
1.1f nicht näher bestimmte Gew. Schlehe	1	12-16
1.2 Unterart Großfruchtige Schlehe, Pr spinosa ssp megalocarpa	24	16
22 nBG, 2 dBG		
1.2.1 Typ (typische) Großfruchtige Schlehe	16	17
1.2.1.9 Sämlinge von 1.2.1	2	17-20
1.2.2 Typ Großfruchtige Schlehe, rundlicher. Stein	4	17-20
1.2.3 Typ Großfruchtige Schlehe, kugelig. Stein	2	17-21
1.1/1.2 Zuordnung noch nicht möglich	1	21
1.3 Unterart Filzige Schlehe, Pr spinosa ssp dasyphylla	7	21
5 nBG, 2 dBG		
1.3.1 Variante Kleine Filzige Schlehe	6	22
1.3.1.1 Typ kleinblättrige Kl Filzige Schlehe	2	22
1.3.1.2 Typ großblättrige Kl Filzige Schlehe	4	22
1.3.2 Variante Große Filzige Schlehe, var supradensa	1	22
A2 Gruppe milde Wildschlehe)	1	23
1.4 Unterart milde Schlehe, Pr spinosa ssp morawica, 1 dBG	1	23
B) Gruppe Kulturschlehe, 5 nBG	5	23
1.8 Hofschlehe	5	24
1.8.1 Sorte Großfruchtige Hofschlehe, 3 nBG	3	24
1.8.2 Sorte Kleinfruchtige Hofschlehe, 2 nBG	2	24
2. Art Kirschpflaume, Prunus cerasifera	27	25
2.1 Gruppe Kultursorte	8	27
2.2 Gruppe fast kugelige Frucht	5	28
2.3 Gruppe eiförmige Frucht	4	29
2.4 Gruppe besondere Frucht	9	30
2.4.1 Gruppe blaue Frucht	3	30
2.4.2 Rebhuhn-Kirschpflaume	5	31
2.4.3 extreme Kirschpflaume	1	32
2.9 unbekannt. Kirschpflaume	1	32
3 Art Pflaume, Prunus domestica, 402 Pfl, 13 Bastarde	373	32
A) 3.0 Systematik nicht geklärt, geeignete Früchte fehlen noch !	46	32
31 Gruppen, 5 nBG, 18 dBG, 16 euBG, 7 uBG		
3..0.1primitive blaue Pflaume vom Hirtengang, HL, H. Egleder, HL, 2 nBG	2	32
3.0.2kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, 2 dBG	2	33
3.0.4Kriechele Dürnau, über W. Hartmann, Filderstadt, 1 dBG	1	33
3.0.5Nichols kleine Hauspflaume, über W. Hartmann, Filderstadt, 2 dBG	2	33

3.0.7 Sarner Bullace, Typ 2, Halbinsel Llynn, NW-Wales, 3 euBG	3	34
3.0.8 Pflaume aus Marchessy, über W. Hartmann, Filderstadt, 2 euBG	2	34
3.0.9 Aprikosenpflaume, 3.0.9a C. Städeles Aprikosenpflaume, 1 dBG	1	34
3.0.10 Sarner Bullace, Typ 1, Halbinsel Llynn, NW-Wales, 2 euBG	2	34
3.0.11 kl blaue Pflaume, Usedom, A. Kalesse, Billstedter Pfad 2, 13591 Berlin, 1 dBG	1	35
3.0.12a-3.0.13c uBG, 6 Primitivpflaumen	4	35
3.0.20 Kroojes, über W. Hartmann, Filderstadt, 2 euBG	2	36
3.0.23 Schutzberg-Spilling, A. Kressin, Ballenstedt-Badeborn, S-A, 1 dBG	1	36
3.0.24 Katalonischer Spilling, wie 3.0.23, 3 dBG	3	36
3.0.25 Bündel 1, A. Lugmair, Gstocket 10, Alkoven, OÖ, 2 euBG	2	37
3.0.25 Bündel 1/1	1	
3.0.25 Bündel 1/2	1	
3.0.27 Bündel 2/6, wie 3.0.26, 1 dBG	1	37
3.0.28 Bündel 2/8, wie 3.0.26, 3 dBG	3	37
3.0.29 Bündel 2/9, wie 3.0.26, 1 dBG	1	37
3.0.30 Bündel 2/10, wie 3.0.26, 1 dBG	1	37
3.0.31 Bündel 2/11, wie 3.0.26, 1 dBG	1	37
3.0.32 Bündel 2/13, wie 3.0.26, 1 dBG	1	37
3.0.33 Landsorte, gelb, vermutlich Reneklode, H.L. Kramp Wendorf, NW-M, 2 nBG	2	38
3.0.34 Kricke s.l., Herkunft unbekannt. 1 uBG	1	38
3.0.35 ockerfarbene Dornpflaume, H. Gretzmeier, Merdingen, Breisgau, 2 dBG	2	38
3.0.36 Aroma-Zwetsche, Peter Klock, gleich 15 Zb ? 1 nBG	1	38
3.0.37, euBG, Karl Lunds plommen, über Henk Woldring, Nietap NL, 1 euBG aus Süd-Schweden	1	38
3.0.38/39, euBG, Krikon, über Henk Woldring. Nietap NL, aus Süd- S, 2 euBG	2	38
3.0.40, Wurzelbrut, Nordseite der Hütte, 3 uBG	3	39
3.0.41 18a1.2 S, unbekannte Herkunft, uBG	1	39

B) Systematik mehr oder minder geklaert **325 E 39**

3.1 Unterart Kricke, s.l, *P d ssp insititia*, 53 nBG, 30 dBG, 32 euBG 115 E 39

Kricke, Wiechel, Ziparte, Stein symmetrisch, Stein klein, kernig, gerade-senkrechte Achse, ohne Stiel

3.1.1 Variante Kricke, ,s,s., Fr blau, mit blauer Ziparte, Blü-St kahl 86 39

51 nBG, 13 dBG, 19 euBG

3.1.1a Hauptform der Kricke, s.s. 46 nBG, 13 dBG, 19 euBG	78	40
3.1.1a1 Typ St schlank, beidendig ähnlich, 26 nBG, 4 dBG, 13 euBG	43	40
3.1.1a2 Typ St: schlank, beidendig verschieden, 13 nBG, 13 nBG, 1 dBG, 2 euBG	16	47
3.1.1a3 Typ tein rundlich, 3 nBG, 4 dBG, 4 euBG	11	50
3.1.1a4 Typ Stein kugelig, 4 nBG, 4 euBG	8	52
3.1.1b Sämlinge von 3.1.1a, 4 nBG	4	53
3.1.1c nähere Bestimmung noch nicht möglich, 1 nBG, 3 euBG	4	54

3.1.2 Variante Wiechel, Fr blau, Blü-Stiel beh, 2 nBG, 12 dBG, 1 euBG 15 55

3.1.2a Region Norddeutschland, 2 nBG	2	55
3.1.2b Region Mitteldeutschland, 7 dBG	7	56
3.1.2c Region Westdeutschland, 3 dBG	3	57
3.1.2c1 Stein linsig	1	57
3.1.2c2 Stein oval	2	58
3.1.2d Region Süddeutschland, 3 dBG	3	58

3.1.3 Variante (gelbe) Ziparte, Fr glb, kräftige Gerbsäure, 5 nBG, 9 euBG 14 59

3.1.3a1 deutsche Ziparte, 5 dBG	5	59
3.1.3b1 englische Ziparte, Staffordshire Bullace, 3 euBG	3	61
3.1.3b2 englische Ziparte, Shepherds Bullace, 3 euBG	3	61
3.1.3c englische Ziparte, Sämlinge, Staffordshire, 3 euBG	3	62

<u>3.3 Unterart Kreeke, <i>Pr dom ssp acuticarpa</i> ined, Fr gelblich-rötlich, eiförmig, Längsachse des St gewunden, nach einem Drittel der Länge größte Dicke, alle nBG</u>	19 62
<u>3.4 Unterart Spilling, <i>Pr dom ssp pomariorum</i>, 14 nBG, 32 dBG, 13 euBG</u>	59 66
A) echte Spillinge, stets ein über den Körper des Steines hinausragender, +/-gebogener „Stiel“ mit +/- Länge, 14 dBG, 26 dBG, 9 euBG	49 66
<u>3.4.1 Variante Gelbroter + Roter Spilling, 2 nBG, 3 dBG, 2 euBG</u>	7 66
3.4.1a Form Gelbroter Spilling, 2 nBG, 2 dBG	4 67
3.4.1b Form Roter Spilling, 1 dBG, 2 euBG	3 67
<u>3.4.2 Variante Blauer Spilling, 12 nBG, 15 dBG, 6 euBG</u>	33 67
3.4.2a Typ, Stein lang, stark gebogene Achse, 5 nBG, 5 dBG, 1euBG	11 68
3.4.2b Typ, Stein kräftig, breiter und dicker als a, 4nBG, 2dBG, 2euBG	8 71
3.4.2c Typ, St kl, schlank, Flanken völlig glatt, 1nBG, 4dBG, 3euBG	8 73
3.4.2d Typ, sehr klein, Stein breiter Bauch, schmaler Rücken, 2nBG	2 74
3.4.2x nähere Form noch nicht erkennbar, 4nBg	4 74
<u>3.4.3 Variante Gelber Spilling, St Längsachse gering bgfg, kürzer als 3.4.1, 8 dBG, 1 euBG</u>	9 75
B) weitere Spillinge B1, ähnliche B2, unklare B3, 6 dBG, 4euBG	10 77
noch nicht näher untersucht	
B1 3.4.4 Sorte Weidenberger Spilling, 1 dBG	1 77
B1 3.4.5 Sorte Wohlriechender Spilling, 2 dBG	2 77
B1 3.4.6 Sorte „Grüner“ Spilling, 2 dBG, 2 euBG	4 77
B2 3.4.7 Sorte Zweispitz, 1 euBG	1 78
B2 3.4.8 Sorte Pemsen, 1 euBg	1 79
B3 3.4.9 Noch nicht bestimmbare Gehölze, 1 dBG	1 79
<u>3.5 Unterart Mirabelle, <i>Pr dom ssp syriaca</i>, gelbe, kugelige Fr, sonnenseitig rötl. Punktiert, süß-aromatisch, wenig saftig, wärmebedürftig</u>	4 79
<u>3.6 Unterart Rundpflaume, <i>Pr dom ssp italica</i>, Fr 3-6 cm groß, gelb, grün, blau, rot, dick-oval-kugelig, süß und saftig, Steindicke 70-98% der Länge, Sippe ist vielgestaltig</u>	19 80
<u>3.6.1 Variante Echte Rundpflaume, var <i>subrotunda</i>, groß, blau, saftig, aromatisch, Stein kräftig</u>	2 80
darunter Damson Bradley's King, Henk Woldrig, Stapelholmer, Frank Kahlbrandt	
<u>3.6.2 Variante Reneklode, var <i>claudiana</i>, weiche, sehr saftige, aromatische Frucht</u>	16 81
3.6.2.1 Gruppe Landsorten.	11 81
3.6.2.1a Gruppe blaue Landsorten,	3 81
3.6.2.1b Gruppe gelbe und grüne Landsorten	7 81
3.6.2.1c Gruppe rötliche Landsorte	1 83
3.6.2.2 Gruppe Kultursorten	5 83
darunter 1 3.6.2.2a1 wurzelechte „Große Grüne“ Reneklode	
<u>3.6.3 Sorte Bonne de Bry, Henk Woldring</u>	1 84
<u>3.7 Unterart Halbwetsche, <i>Pr dom ssp intermedia</i></u>	65 E 84
Große Polymorphe Sippe, Abgrenzung von 3.8 bei Edelsorten durchgängig kaum möglich. Eine (2-) 4-8 cm lange, weiche, saftige Pflaume. Fr blau, violett, rot, gelb.	

3.7.1 Typ I, Frucht beidendig eher +/- gleich**57 E 84****3.7.1.1 Variante Küchenzwetsche, var *culinaria*, behält Süße beim**

Kochen/Backen	8	84
3.7.1.1a Landsorte, Kosin, Ratzeburg, Vorstadt	1	85
3.7.1.1b Kultursorte, vorzgl Wangenheims Zwetsche, vielstg, anspruchslos	7	85
3.7.1.2 Gruppe Eierpflaume und Ähnliche	5	86
3.7.1.2.1 Variante Gelber Bidling, var <i>praecox</i>	4	86
3.7.1.2.2 Variante Eierpflaume, var <i>ovidea</i> , Sorte Diamantpflaume	1	87

3.7.1.3/4 Variante Oval- Pflaume, var *oxycarpa* 44 E 87

Fr klein, schön oval, saftig, St flach, symmetrisch

3.7.1.3.1 Form kleine.Blaue (S-H) Oval-Pflaume	2	87
3.7.1.3.1a behaarte kleine Blaue (S-H) Oval-Pflaume	1	87
3.7.1.3.1.b kahle kleine Blaue (S-H) Oval-Pflaume	1	88
3.7.1.3.2 Form Oval-Pflaume, s.s.	3	88
3.7.1.3.2a Gruppe Landsorten	1	88
3.7.1.3.2b Gruppe Kultursorten, vorzügl., The Czar, näßt beim Backen	2	88
3.7.1.3.3 Brit Oval-Pfl, Sorte Black Bullace	4	88
3.7.1.3.4 Sorte Pogauner Oval-Pflaume	2	90
3,7,1.3.5a Sorte gelbe Ortenauer Oval-Pflaume, b Sorte Löhrpflaume	2	90

3.7.1.4 Sorte Kreete, Form der var Oval-Pflaume 19-24 mm größere, kurz ovale, süß-aromatisch-saftige, frühreife Pflaume, Verhältnis Stein Dicke : Breite ab 158 %, Stein flach, symmetrisch ,28 + 3, alle nBG **31 92**

3.7.2 Typ 2, Frucht am Stielende deutlich schmaler 8 E 96

3.7.2.1 Sorte Holsteinische Halb-Zwetsche	1	96
3.7.2.2 Sorte Shropshire Prune Damson, Typ 1	2	96
3.7.2.3 Sorte Gelbe Holsteine Halb-Zwetsche	2	96
3.7.2.4 Sorte Dattelpflaume	2	97
3.7.2.5 Sorte Rotzwetschke	1	98

3.8 Unterart Echte Zwetsche, *Pr domestica ssp domestica* 13 E 98

Fr beidendig gleich oval, 4-7 cm lang, wenig saftig, näßt beim Backen nicht

3.8.1 Gruppe Landsorten	13	98
3.8.1a Hauszwetschen aus Deutschland	11	98
3.8.1b Hauszwetschen aus Österreich	2	99

3.8.2 R, Einschub Redder: Echte Zwetschen, Altsorten 8 100**3.9 Weitere Echte Zwetschen 26 100**

3.9.1 Weitere Pflaumen, Bearbeitung erforderlich	5	100
3.9.2 Die Zuordnung erfolgt später	2	101
3.9.3 Neue Kultursorten, Sippe kaum bestimmbar	19	101
4, Mutmaßliche Bastarde	12 + 1	13 102
5. Anhang: Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten		104
X Ergänzungen durch Fehllieferungen		104
6. Projekt III, Gehölze Redder Reihe 1, 33 R		104
7. Projekt III, (Redder Reihe 3) 85 Expl.		105
Stand der Bestimmung: Herbst 2015, nachrichtlich darunter Reihe 1		
8.Abkuerzungen		115-116

7 c Pflanzplaetze, Einordnung + Herkunft unserer Gehoelze

Stand 01.10. 2020

fett	Einordnung und Wuchsplatz , dann mehr oder minder für Forschung
mager	Gehölz außerhalb der Forschung
#/=	notwendige Daten im Teil II 3 vorhanden
+	weitere Bearbeitung 2021 moeglich
B	Merkmale Blüte erforderlich
F	Merkmale der Frucht und der Steine erforderlich
L	Daten über Laubblätter fehlen
A	Alles fehlt
-	Gehölz jung/mager und ohne Sonderzeichen : Kulturpflaume
Y	Gehölz tot

Wuchsgebiet Zentrum (Z)

Ring 1, Za Süd und Zb Ost, AU X

- #1 **Za, 2.1.**, nBG, ESt, Kirschpflaume Nordangeln, extr.dunklrot-viol, Hammer-schmidt, Angeln, Utlg
- #2 **Za, 1.1a**, nBG,Wi, eifg Gew Schlehe, Knick, Sußberg, Gr. Sarau, Lbg, eig Wrz
- #3 **Za, 1.1a**, nBG, Wi, eifg. Gew Schlehe, Herkunft 2 Za wahrscheinlich
- #4 **Za, 1+.1c**, nBG, Wi, Gew Schlehe mit eifg Stein, Knick, Bliestorf, Lbg, eig Wrz
- #5 **Za, 1.1c**, nBG, Wi, Gew Schlehe mit eifg Stein, Knick, Gr. Disnack, Lbg
- #6 **Za, 3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
- Y?**, 7 **Za, 1.8.1**, nBG, KSt , **Hofschlehe**, von Johs.Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz
- # 8 **Za, 3.1.1a1**, nBG, Kricke, Nissen, Loestrup, Angeln
- Y?**, 9 **Za, 1.8.1**, G, KSt , **Hofschlehe**, von Johs. Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz
- #10 **Za, 3.3.**, nBG, PPfl, Kreeke, von H.Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz
- #11 **Zb, 3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete, von B. Sthamer, Gr. Grönau, Lbg, eig Wrz
- #12 **Zb, 3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete,von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz
- #13 **Zb, 3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
- #14 **Zb, 3.6.2.1b**, nBG, LSt, gelbe Reneklode, Wessel, Gr. Hundorf, NW-M
- #15 **Zb, 3.7.2.1**, nBG, LSt, Holst. Zwetsche, von H. Cordes, Holm, Pinnebg, Utlg.
- #16a **Zb, 3.4.2c**, euBG, PPfl, Blauer Spilling, Sorte Farleigh-Damson, Staffel, Ahornblatt, Mainz
- +F 16b **Zb, 3.4. 2**, dBG, LSt, Bl. Spilling, H.Woldring,Tollendorf /Hitzacker, NS
- #16c1 **Zb, 3.1.1a1**, euGB, PPfl, Kricke, Sorte Farleigh-Damson, G. Staffel, Ahornblatt
- +F 16c2 **Zb, 3.0.28**, dBG, Bündel 2/8, G. Kleinhans, Schneeeifel, **Kricke ?**
- +F 16c3 **Zb, 3.0.28**, dBG, wie c2
- +F 16c4 **Zb, 3.0.28**, dBG, wie c2
- +F 16c5 **Zb, 3.0.32**, dBG, Bündel 2/13, G. Kleinhans, Schneeeifel
- bh?17a Zb, 3.1.2b**, dBG, Wiechel, PPfl, Harzvorld, W. Illig, NW Bad Suderode
- +**BF17b1 Zb, 3.4.2a**, euBG, PPfl, Bl.Spilling, Sorte Shropsh.Damson, Typ 2, Caerphilly, O-Wales77

Ring 1, Zc Süd, von West nach Ost

- #18 **Zc, 3.7.1.3.5b**, dBG, LSt, Löhrpflaume, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
- #19 **Zc, 3.1.3a1**, dBG, PPfl, D. Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
- #20 **Zc, 3.1.3a1**, dBG, PPfl, D. Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
- #21 **Zc, 3.7.1.3.5a**, dBG, große gelbe PPfl, E. Kiefers "Kriechele", Ortenberg, Utlg 2

Gebiet Hütte

+SLF, 3.0.40, 22 XZ , Wurzelbrut, 3 Bäume hinter der Hütte

#22a Z, 3.1.1a3, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz&

#22b Z, 3.1.1a4?, vegetativer Abkömmling von 22a Z

#23 Z, 1.3.2, nBG,Wi, Gr Filzg Schlehe, Hfplatz, Hass & Hatje, RZ-Neuvorwk

#24a Z, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Dithm, eig Wrz

+BF 24 b Z, 3,1,1a1, dBG, PPfl, ockerfg Dornpfl, H. Gretzmeier, Wolfshöhle3, 79291 Merdingen, 3.0.35

#25 Z, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz

#26a Z, 341a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, C. Fischer, Wiesenburg/Mark, Utlg 2

+F 26b Z, 3.7.2.4, dBG, Dattelpflaume, F. Kötz, Siegen

#27 Z, 3.4.1a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, C. Fischer, Wiesenburg/Mark,Utlg

#28 Z, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz

#29a Z, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs.Waal, RZ-Vorstadt, eig Wrz

+A, 29b1 Z, nBG, LSt, Quitte als Pflaume über P. Klock, Witzeze

+L 29b2 Z, 3.4.2a, bl Spilling, als 3.0.26, Bündel 2/2, G. Kleinhans, Schneeeifel

+F 29b3 Z, 3.0.38, euBG, Krikon, über H.Woldring, Nietap,NL,aus Süd-Schweden

+BF 29b4 Z, 3.0.25, euBG, Bündel 1/2, Blaue Ziparte? A. Lugmair, Alkoven, OÖ

#30 Z, 2.2, nBG, FG, Kirschpflaume, rot, Mölln, DJH, Slg

? 31a Z, 3.7.2.1/ 3.7.1.4.3 ? nBG, Aroma-Zwetsche, v.Peter Klock

+BF 31 b1.1 Z, 3.0.36, dBG, Bündel 2/6, G. Kleinhans, Schneeeifel

#31b1.2 Z, 1.3.1.2, nBG,Wi, grbl. kl Filzige Schlh, H.L.Kramp, Weden, NW-M

#31b1.3 Z, 1.3.1.2, nBG, Wi, grblättrige kl Filzige Schlehe, wie b 1.2 Z

+F 31b2 Z, 1.3.1.2, dBG, Wi, großbl. kl. Filzige Schlehe, Berlin-Gatow, A. Kalesse

=31b3 Z, 1.3.1.2, dBG, Wi, großbl. kl Filzige Schlehe, Berlin-Gatow, A. Kalesse

=31b4 Z, 3.4.6, dBG, PPfl, „Grüner“ Spilling, Neuzelle, Havelländer Typ, über C. Schmidt, Wiesenrain 2, 03130 Spremberg

=31b5 Z, 3.4.6, dBG, PPfl, „Grüner“ Spilling, wie b4

=31b6 Z, 3.4.1b, dBG, PPfl, Roter Spilling, von Hausmann, Guben, über wie b4

+F 31b7 Z, 3.4.2, dBG, PPfl, Blauer Spilling, Kucher 03130 Türkendorf, wie b4

+F 31b8 Z, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, Typ 2, Lausitz, über wie b4

Y 31b9 Z, 3.4.3, tot

=31b10 Z, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, Typ 1, Lausitz, über wie b4

#31c Z, 1.1b, Gew. Schlehe, rdl Stein , vor dem Sanddorn

Gebiet Zentrum

Süd von West, Reihe 1

=32 Z 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln

#33 Z, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Erika Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF

#34 Z, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Erika Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, N

+SBF 35 Z,3.4.3,dBG, PPfl, G Spilling, K. Sulzer, Ruppertsdorf, 91604 Flachslanden

=36 Z, 3.9.1, dBG LSt, Pflaume, von Günter Heidrich, Wittenberge (Bbg)

Süd von West, Reihe 2

#49 Z, 3.1.2c2, dBG, PPfl, Wiechel, Westdeutschland, St, Marienb./Siegen

+BF 50 Z, 3.0.33, nBG, LSt, gelbe Pfl., Reneklode? H.L.Kramp,Wendorf, NW-M

+BF 51 Z, 3.0.33, nBG, LSt, gelbe Pfl., Reneklode? H.L. Kramp, Wendorf, NW-M

=52 Z, 3,1,1a1 euBG, PPfl, Kricke, Sarner Bullace, Typ 2, 3.0,7

+BF 53 Z, 3.0.7, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ 2

+BF 54 Z, 3.0.7, eu BG,PPfl, Sarner Bullace, Typ 2

Ost von Süd

- #37 Z, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Stove, NW-M, eig Wrz
+F 38 Z, 3.0.34, PPfl, 3.1 Kricke, s.l., Herkunft unbekannt, ???
#39 Z, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Claus Nickel, RZ-Domhof, eig Wrz
#40 Z, 3.1.1a4, dBG, PPfl, Kricke, von C. Weinreich, "Ahornblatt", Mainz, Utlg
+BF 41 Z, 3.0.1, nBG, PPfl, primitive blaue Pflaume, Hirtengang, HL, H.Egleser

West von Nord

- #42 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thüring
#43 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thüring
#44 Z, 3.7.1.2.1, dBG, LSt, Gelber Bidling, Sorte Thüringer Hammelsäcke
+F 45 Z, 3.7.2.4, dBG, Dattelpflaume, F. Kötz, Siegen
#46 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thüring
+F 47 Z, 3.1.1c, euBG, PPfl, Kricke, von Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw
+S 48 Z, 3.1.2c2, PPfl, dBG, Wiechel, über Frieder Kötz, Marienborn in Siegen.

Wuchsgebiet West (W)

Ring 6a, West, von Nord nach Süd, IN X

- =1 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz
#2 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz
#3 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr. Hundorf, NW-M, eig Wrz
#4a W, 3.7.1.1a, nBG, LSt, Küchen-Zwetsche, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
#4bX W, 3.7.1.3.2a, nBG, LSt, Oval-Pflaume, Gebüschmtl, R. Hack, Gr Pampau
#5 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
#6 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
#7 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz
#8 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von A. Mißfeldt, Rondeshagen, Lbg, eig Wrz
#9 W, 1.1c, nBG, Wi, Gew Schlehe; eifg Stein, Knick, Gr.Disnack, Lbg, eig Wrz
#10 W, 3.4.2c, dBG, PPfl, Bl Spilling, H. Arnold, Heide, Pflanze v Hochschwld §
#11 W, 1.8.1, nBG, KSt, Hofschlehe, von Johs. Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz
#12 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
#13 W, 1.3.1.1, nBG, W, kleinbl. kl Filzige Schlehe, N-Satrup, Angeln, eig Wrz
#14 W, 4.2?, nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz
=15 W, 4.2?, nBG, Bastard Typ 2 Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz, wie 14 W
#16 W, 1.8.2, nBG, KSt, Hofschlehe, Knick Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz
#17 W, 1.8.2, nBG, KSt, Hofschlehe, Knick Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz
#18 W, 1.1e, nBG, Wi, aufrechte Gew Schlehe, Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz,
#19 W, 1.1e, nBG, Wi, aufrechte Gew Schlehe, Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz
#20 W, 1.1d, nBG, Wi, spätblhd Gew Schlehe, Sportplatz, Bälau, Lbg, eig Wrz
+F 21a W, 1.1d, nBG, Wi, spätblhd Gew Schlehe, Sportplatz, Bälau, Lbg, eig Wrz
+L 21b W, 3.6.2.2a1, nBG, ESt, wurzelechte „große grüne“ Reneklode, H.
Björnsen, Fallshöft, Angeln
#22 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Museum, Seedorf, Lbg, eig Wrz
#23 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz
#24 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz
#25 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz
#26 W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz
#27 W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, von J. Mertens, Ziethen, Lbg

28 W, 3.9.3, dBG, ESt, Hanita, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg St Julien A
29 W, 3.9.3, dBG, ESt, Hanita, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg St Julien A
+F 30 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Manfred Nehls, Harmsdorf, Lbg, eig Wrz

Ring 6b, West, von Nord nach Süd

#31 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Manfred Nehls, Harmsdorf, Lbg, eig Wrz
#32 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreeke, von Gerhard Wulf, RZ-Insel, eig Wrz, X3
#33 W, 3.1.1a2, euBG, PPfl, Kricke, Lyoe (DK), H. Franzen, Maasholm, eig Wrz
#34 W, 3.4.2b, euBG, PPfl, Bl Spilling, Lyoe (DK), H. Franzen, Maasholm
#35 W, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke, T. Vogel, MB Buckenreuth, O-Franken, eig Wrz
#36 W, 3.1.1 a4, dBG, PPfl, Kricke, T. Vogel, MB Buckenreuth, O-Franken
#37 W, 3.7.1.3.4, dBG, PPfl, Pogauner Oval-Pfl, T. Vogel, Kürzdrf, Kappel, O-Frk
#38 W, 3.7.1.3.4, dBG, PPfl, Pogauner Ovl-Pfl, T. Vogel, Kürzdrf, Kappel, O-Frk, X4
#39 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreeke, von Willberg, Schlagsülsdorf, NW-M
#40 W, 3.7.1.4.1 nBG, PPfl, Kreeke, von Willberg, Schlagsülsdorf, NW-M, eig Wrz
#41 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreeke, von Lucht, Rehna, NW-M, eig Wrz
#42 W, 3.7.1.4.2, nBG, PPl, Kreeke, von Lucht, Rehna, NW-M, eig Wrz
#43 W, 1.1b, nBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Kl Zecher, Lbg, eig Wrz
+F 44 W, 1.1f, nBG, Wi, Gew Schlehe, Seedorfer Weg, Kl Zecher, Lbg, eig Wrz
+F 45 W, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ 2, G. Penschow, Testorf, W-M
#46 W, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszw Typ 1, G. Penschow, Testorf, W-M, eig Wrz
#47a W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreeke, G. Penschow, Testorf/Zarrentin, eig Wrz
+BF 47b W, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, K. Schenzle, Ernst Bloch-Str 5, 03648
Cottbus, NLausitz
#48 W, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
#49a W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
#49b W, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
#50 W, 3.9.1, nBG, LSt, Pflaume, von H. Bieger, Schwartbuck, Plön, eig Wrz, X3
#51 W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw
- +A 52b W, 3.9.1, nBG, Wurzelbrut
#52a W, 3.1.1a2, euBG, PPfl, Kricke, Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw
#53a W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Ebbe Hakonsson, A°ryd, Blekinge, Sw
#53b W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Ebbe Hakonsson, A°ryd, Blekinge, Sw

Ring 5, West, von Nord nach Süd

#54a W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, von Wissembourg, Alsace
#54b W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
#54c W, 3.1.1a1 euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
#54d W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
#54e W, 1.1b, dBG, Wi, Gewöhl Schlehe, rdl Stein, Bl-Gatow, A. Kalesse, Berlin
+F 54f W, 3.9.1, dBG, LSt, Pflaume, von Günter Heidrich, Wittenberge (Bbg)
#54g W, 3.7.1.2.1, euBG, LSt, Gelber Bidling A. Lugmair, Fam Hütterer, Oö
+F 54h W, 3.4.3, dBG, LSt, Gelber Spilling, von Baumschule Ritthaler, R-P, Utlg 2

Ring 4, West, von Nord nach Süd, AU X

+F 55 W, 3.7.1.4.3, nBG, PPfl, Kreeke, Garten, E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz, X1
#56 W, 3.1.3b, euBG, PPfl, Staffords-Bullace, Typ 1, Bentley-Hall-Farm, eig Wrz
#57 W, 3.6.2.1a? nBG, LSt, blaue Reneklode, von E. Kosin, RZ-Vorstadt
#58 W, 1.2.1.9, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Dithm, Slg

#59 W, 1.2.1, dBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, "Nittel S", E. Kiefer, Ortenbg, Utlg 2
 #60 W, 1.2.1, dBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, "Merzig S", von E. Kiefer, Ortenbg
 61 W, 3.9.3, nBG, ESt, Elena-S-, von H.Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
 62 W, 3.9.3, nBG, ESt, Elena-S-, von H..Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
 63 W, 3.9.3, dBG, ESt, Haroma CAC, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
 #64 W, 3.1.1a, nBG, PPfl, Kricke, E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 65 W, 3.9.3, dBG, ESt, Haroma CAC, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Pr 655/2
 #66 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Teschow, U. Arnsberg, NW-M, eig Wrz
 67 W, 3..9.3, 3 dBG, ESt, Haroma CAC, E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg Pr 655/2

Ring 3, West, von Nord nach Süd, IN X

#68 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
 #69W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz 1.2.3?
 =69b W, 3.4.5, dBG, LSt, Wohlriechend Spilling, Baumschule Ritthaler, R-P ^
 =69c W, 3.4.5, dBG, LSt, Wohlriechend Spilling, Baumschule Ritthaler, R-P
 =69d W, 4.5., dBG, LSt, Spillingskirschkpflaume, Baumschule Ritthaler, R-P
 =69e W, 4.5., dBG, LSt, Spillingskirschkpflaume, Baumschule Ritthaler, R-P
 #69f W, 3.4.2c, euBG, LSt, Spilling aus Schweiz, Baumschule Ritthaler, R-P
 #70a1 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, Slg
 +F 70a2 W, 3.0.5, euBG, LSt, Nichols kleine Hauspflaume, Oö, Utlg
 +F 70a3 W, 3.0.5, euBG, LSt, Nichols kleine Hauspflaume, Oö, Utlg
 +F 70b W, 3.4.8, euBG, PPfl, Pemsen, von A. Lugmair, Gebiet Attersee, Oö, Utlg 2
 #70c W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln
 #70d W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln

Ring 2, West, von Nord nach Süd

#71 W, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Dorfstraße, Jauernick/ Görlitz, Sachsen
 #72 W, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Dorfstraße, Jauernick/Görlitz, Sachsen
 #73 W, 3.7.2.2, euBG, PPfl, Shropshire Prune Damson, Typ 1, Cornwall, UK
 #74 W, 3.7.2.2, euBG, PPfl, Shropshire Prune Damson, Typ 1 wie 73, aber Utlg 1
 +BF75 W, 3.0.25, euBG, Blaue Ziparte? Bündel 1/1, A. Lugmair, Alkoven, OÖ
 #76 W, 1.4, dBG, Wi, milde Schlehe, über Frau Staffel aus Pillnitz, Sachsen
 #77 W, 3.1.1a3, Kricke, als 3.0.25 bl Ziparte? Bündel 1/1, A. Lugmair, Alkoven, #OÖ
 #78 W, 1.1b, euBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Morwenstow, Cornwall, UK
 #79 W, 1.1c, euBG, Wi, Gew Schlehe, Morwenstow, Cornwall, UK, eig Wrz
 #80 W, 3.1.1a4, dBG, PPfl, Kricke, Stralsund, Hasenkamp, Groß Schretstaken
 #81 W, 3.1.1a4, dBG, PPfl, Kricke, Stralsund, Hasenkamp, Groß Schretstaken
 #82 W, 1.2.1.9, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Slg
 #83 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
 #84 W, 3.4.4, dBG, PPfl, Weidbg Spindling, C.Schamel, Weidenberg, OFrk
 #85 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, Slg.?
 +F 86 W, 3.0.39, euBG, Krikon, Balsgard, über H.Woldring aus Südschweden
 #87 W, 3.4.1a, nBG, PPfl, Gelbroter Spilling, Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz

Ring 1, West, von Nord nach Süd

#88a W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, U. Rothe, Rondeshagen, Lbg
 #88b W, 3.1.3b, euBG, PPfl, Staffordshire-Bullace, Bentley-Hall-Farm, UK, Slg
 #89b W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, U. Rothe, Rondeshagen, Lbg

Wuchsgebiet Süd (S)

Ring 6, Süd , von West nach Ost

- #1 S, 3.5.2b, dBG, ESt, Mirabelle 1510, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
- #2 S, 3.6.2.2a2, dBG, ESt, Große Grüne Reneklode, E. Kiefer, Ortenberg, Utlg 2
- #3 S, 3.6.2.2c, dBG, ESt, Qullins, von E. Kiefer, Baden, Utlg 2
- 4 S, 3.9.3, dBG, ESt, Presenta, von E. Kiefer, Baden, Utlg Jaspi Fereley
- +BF 5a S, 3.0.8, euBG, Pflaume aus Marchessy, W. Hartmann, Uni Hohenheim, Utlg
- +BF 5b S, 3.0.8, euBG, Pflaume aus Marchessy, W. Hartmann, Uni Hohenheim, Utlg
- +BF 5c S, 3.0.1, nBG, primitive blaue Pflaume, Hirtengang, Hl, H.Egleser, Hl
- #6 S, 3.9.2, dBG, Utlg, St Julien GF 655/2 ?
- #7 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Keiser, Berkenthin, Lbg
- #8 S, 3.4.2a, dBG, PPfl, Blauer Spilling , von M. Krüger, Gr. Breesen/Guben
- +F 9 S, 3.4.9, dBG, PPfl, Spilling, K. Scharfenberg, Guben, Brandenburg, eig Wrz
- #10 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
- #11 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
- +F 12 S, 3.9.1, nBG, LSt, blaue Pflaume, Rondeshagen-Süd, Lbg, eig Wrz , X1
- #13 S, 2.3, nBG, FG, eifg Kirschkpfl, Frucht gelb, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, Slg
- #14 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
- #15 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
- #16 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
- #17a S, 3.1.2a, nBG, PPfl, Wiechel, von A. Mißfeldt, Rondeshagen, Lbg, eig Wrz

Ring 5a, Süd. von West nach Ost

- #17b S, 3.1.2d, euBG, Wiechel, als "bl. Ziparte", Reis W.Danninger, Bahnhofsplatz 1, Linz, A
- +F 17c S, 2.9, dBG, Unbekannte Kirschkpflaume, über K. Vorderwülbecke, Olsberg, von Bad Driburg-Neuenheerse, Teutoburger Land, eig Wrz
- +F 17d S, 3.1.2c1, dBG, PPfl, Wiechel Typ 2, über K. Vorderwülbecke, Olsberg, von Landwirt A. Aufmkolk, Brilon-Altenbüren, Hochsauerland, eig Wrz
- #17e S, 2.4.2, nBG, LSt, Rebhuhn-Kirschkpflaume, über F.Petersen, Dadow, vom Feldweg in Gr Warnow bei Grabow, Brdbg (Bestimmung nicht sicher)
- #17f S, 2.4.2, nBG, LSt, Rebhuhn-Kirschkpflaume, wie 17e S, 1 Fr/St
- +F 17g S, 3.1.1c, euBG, PPfl, Krieche, A.Lugmair, Pferdhf Aigner, Alkoven, Oö
- +F 17h S, 3.1.1c, euBG, PPfl, Krieche, Lugmair, Pferdehof Aigner, Alkoven, Oö
- +BF 17i S, 3.0.10, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ1, Halbinsel Llynn, NW-Wales
- +F 17k S, 3.0.10, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ1, Halbinsel Llynn, NW-Wales
- +F 17l S, 4.3, nBG, Bastard, Alte Obstwiese NMS, H. Kautzky, NMN, eig Wrz
- +F 17m S, 3.8.1a, nBG, LSt, Nickels Hauspfl, C. Nickel, Domhf, RZ-Insel, eig Wrz

Ring 5b, Süd, von West nach Ost

- +F 18a1.1 S, 3.0.23, euBG, PPfl, Schutzberg Spilling, S-A
- +LBF 18a 1.2 S, 3.0.41 Herkunft unbekannt, vielleicht Wurzelbrut von S3 oder S4
- +BF 18a2 S, 3.6.1, nBG, Stapelholmer Echte Rund-Pflaume, durch H.G.Dierks, 25879 Süderstapel, Groß Steder Weg 16
- +F 18a3 S, 3.0.24, euBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A
- +F 18a4 S, 3.0.24, euBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A

Ring 5c, Süd, von West nach Ost

- #18a5 S, 2.1, nBG, ESt, Kirschkpflaume, Ritzerau, Lbg
+F 18a6 S, 2.1, nBG, ESt, Kirschkpflaume, Ritzerau, Lbg
#18a7 S, 2.1, dBG, LSt, Kirschkpfl., Fr. Kötzt, Gldeer Spiegel 11, 57074 Siegen
#18a8 S, 2.1, dBG, LSt, Kirschkpfl., Fr Kötzt, Gldener Spiegel 11, 57074 Siegen

Ring 4, Süd, von West nach Ost

- #18b S, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, Slg
=19 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz
#20 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, Slg
#21 S, 3.7.1.3.1b, nBG, PPfl, kl. Bl. S-H Oval-Pfl, Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg
#22 S, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestand Nord, Heide, Dithm, eig Wrz
#23 S, 2.2., dBG, FG, spätreife, fast kugelg Kirschkpfl, gelb, von H. Arnold, Heide, vom Hochschwarzwald, eig Wrz
#24 S, 3.7.1.3.1a, nBG, PPfl, kl Bl S-H Oval-Pfl, E. Carstensen, Neukirchen, NF
#25 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, J. Nath, RZ-Dermin an U.Mangelsen, Satrup
-- 26 S, 1.2.1, nBG, Wi, Grfrtg Schlehe.Schmilau, neue Wurzelbrut
#27 S, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Jauernick bei Görlitz, Sachsen, eig Wrz
#28 S, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke. als 3.0.3 sliwa lubaszka, Bryki, östl Warschau
=29 S, 3.1.1d, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
#30a S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz

Ring 3, Süd, von West nach Ost

- +BF 30b S, 3.0.6, dBG, Apfel als Thüringer Hammelsäcke von W. Hartmann, eig Wrz
+F 30c1 S, 3.1.2b, dBG, PPfl, Wiechel, als 3.0.6 Thüringer Hammelsäcke, eig Wrz
#30c2 S, 3.4.2a, dBG, bl, Spilling, Sorte C. Städeles Aprikosenpflaume, Reis von C. Städele, 88667 Warthausen, Meggelinstraße 23, Utlg, X4
+F 30c3 S, 3.0.9a, dBG, C. Städeles Aprikosenpflaume, wie 30c2 S, Utlg
#30d S, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, H.Illig von Luckau, Brdenbg, X1

Ring 2, Süd, von West nach Ost

- #31 S, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Altenhof, Eckernförde
#32 S, 1.1b, nBG, Wi, typ Gew Schlehe, rdl Stein, bfg. Eckernförde, Borby
+F 33 S, 3.9.2, nBG, PPfl, Primitivpflaume, H. Arnold, Gudendorf, Dithm
#34 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Arnold, Gudendorf, Dithm, eig Wrz
#35 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Wegrand, Domäne Römnitz, Lbg, eig Wrz
#36 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Wegrand, Domäne Römnitz, Lbg, eig Wrz
#37 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von E.Kudsk, RZ-Vorstadt, eig Wrz

Wuchsgebiet Ost (O)

Ring 6, Ost, von Süd nach Nord

- #1 O, 3.6.2.1a, nBG, LSt, bl Rnklde, H. Stooß, Knick Klärwk Einhaus.X4
#2 O, 1.1.b, nBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Parkplatz N, Mölln, eig Wrz
#4 O, 3.4.2b, nBG, PPfl, Bl Spilling, Haack/.Sötje, Brokdorf, Steinbg, eig Wrz
#5 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Pieper, Schmilau, Lbg, eig Wrz
#6 O, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
#7 O, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
#8 O, 3.1.1a1? nBG, PPfl, Kricke, alter Schulknick, Stockelsdorf, OH, eig Wrz
#9 O, 3.1.1a1,?, nBG, PPfl, Kricke wie 8 O

- #10 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, von Riebensahm, RZ-Stüvkamp, eig Wrz
 #11 O, 4.2? nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 #12 O, 4.2? nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 #13 O, 3.6.2.1b, nBG, LSt, glb Reneklode, v. B. Sthamer, Groß Grönau, Lbg
 +F 14 O, 3.8.1b, euBG, LSt, Hauszwetsche, Peterbauer, ü. A. Lugmair, A-4072
 +F 15 O, 3.8.1b, euBG, LSt, Hauszwetsche, Peterbauer, ü. A. Lugmair, A-4072
 Y 16 O, 3.1.1a, euBG, PPfl, Kricke, E. Rößler, Feldkirchen, Kärnten, tot
 #17 O, 3.4.2b, euBG, PPfl, Bl. Spilling, Dorf Tirol, 1300 NN, Italien
 #18 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, alter Knick, Nieby I, Angeln, eig Wrz §
 =19 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, wie 18, eig Wrz
 =20 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, wie 18, eig Wrz
 #21 O, 3.1.1a4, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 #22 O, 3.1.1a3, nBG, PPfl, Kricke, rdl Stein, H. Björnsen, Falshöft, Angeln
 #23 O, 3.1.1a4, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 #24 O, 4.1? nBG, Bastard Typ 1, Knick, Sußberg, Gr.Sarau, Lbg, eig Wrz
 #25 O, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Sußberg, Gr. Sarau, Lbg, eig Wrz
 #26 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, Utlg 1
 #27 O, 2.2, nBG, FG, fast kugelige Kirschkirsche, RZ-Stüvkamp, Slg
 #28 O, 3.5.2a, nBG, ESt, Nancy-Mirabelle, von M. Bahr, Lübeck, Utlg

Ring 5, Ost, von Süd nach Nord

- #29a1 O, 3.7.2.3 2, nBG, LSt, Gelbe Holst., H. Kautzky, Alte Obstwiese, NMN
 +F 29a2 O, 4.3, nBG, PPfl, 1.0.0 x 3.7.3.2? H.Kautzky, Alte Obstwiese, NMN
 +F 29a3 O, 4.3, nBG, PPfl, Bastard wie 29a2 O, eig Wrz
 #29a4 O, 3.4.2c, bl Spilling., als 3.0.14 Brit Shephds Damson, G Staffel, Ahornbltt,
 Mainz
 +F 29b O, 3.4.1b, euBG, PPfl, Roter Spelling, Lugmair v Fuchsbg b Ungenach, 8ö
 #29c O, 3.4.7, euBG, LSt, Zweispitz, A Lugmair, Familie Geigg, Steinwänd,
 Weyregg, Oö, Utlg
 #29d O 3.7.2.5 euBG, LSt, Rotzwetschke, A.Lugmair v Familie Peterbauer,
 Attersee, Oö, Utlg 2
 #29e1 O, 3.4.6, glb Spilling, grünblau bereifte Runde?, A. Lugmair v. Fam
 Zimmerhackl, Oberantiang, Oö, Utlg 2
 - BF 29e2 O, 3.0.30, dBG, Bündel 2/10, G. Kleinhans, Schneeeifel
 - BF 29e3 O, 3.0.29, dBG, Bündel 2/9, G. Kleinhans, Schneeeifel
 -F 29e4 O, 3.0.31, dBG, Bündel 2/11, G. Kleinhans, Schneeeifel
 +BF 30a O, 3.4.2, PPfl, euBG,bl Spilling,T. Lindenthal, Ingelsbo/Garpenbo, Dalarna,
 +F 30b O, 3.4.2c, dBG, PPfl, Blauer Spilling, von A. Kalesse, Berlin-Gatow, eig Wrz
 #31a O, 3.7.1.3.3, euBG, Oval-Pfl, Sorte Black Bullace, G. Staffel, Ahornblatt, Mainz
 #31b O, 3.7.1.3.3, euBG Oval-Pfl, Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt
 #31c O, 3.7.1.3.3, euBG, Oval-Pfl., Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt
 #31d , O. 3.7.1.3.3, euBG, Oval-Pfl., Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt,
 3.0.13,
 #31e O, 3.1.3b2 euBG, PPfl, Engl. Ziparte, Sorte Brit Shepherds Bullace, G. Staffel,
 Ahornblatt, Mainz, Utlg, 3.0.14
 =31f O, 3.1.3b2,glb Ziparte, als 3.0.14 Brit Shepherds Bullace, G. Staffel, Ahornblatt
 ? 31g O, X, nBG, Japanische Nektarinen-Pflaume, v P. Klock, Südflora, HH
 #31h O, 2.2, nBG, FG, Ansverusser Kirschkirsche, P. Schlottmann,RZ-Stüvkamp

Ring 4, Ost, von Süd nach Nord

#32 O, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
 #33 O, 3.4.2b, nBG, PPfl, Blauer Spilling, H. BiegerStakendorf, Plön, eig Wrz §
 #34 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz, X5
 #35 O, 3.1.2a, nBG, PPfl, Wiechel, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 #36 O, 3.1.3b, euBG, PPfl, Staffords-Bullace, Typ1, Bentley-Hall-Farm, Staffs, UK
 #37 O, 3.1.3a1, dBG, PPfl, Gelbe Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 #38 O, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 Y 39a O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Jojo, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 #39b O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Nieby II, unterer Hohlweg, H. Björnson
 40 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Jojo, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 41 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Haganta, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 42 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Haganta, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 43 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche, Geisenheimer Top S, H. Cordes, Holm, Utlg 2
 44 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche, Geisenheimer Top S, H. Cordes, Holm, Utlg 2
 45 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Presenta, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 46 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Presenta, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 47 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Katinka, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 48 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Katinka, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 #49 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 2
 #50 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 51 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Hanita, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 2
 52 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Hanita, von H. Cordes, Holm, Pinneberg

Ring 3, Ost, Ausnahme: Von Nord nach Süd

+F 53 01 O, 3.4.1a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, Schwerin-Wüstmark, G. Michaelis,
 23760 Fehmarn
 -F 53.0.2 O, 3.4.2d, PPfl, nBG, Bl Spilling, F. Pitzke, Lo6hkampstr.13, 22523 HH
 #53 03 O, 3.1.3a dBG, Ziparte., (dort Haferpflaume), S-A
 #53 04 O, 3.1.3a, dBG, Ziparte., (dort Haferpflaume), S-A
 +F 53 05 O, 2.4.1, dBG, FG, blaue Kirschkpflaume, Dadow
 +F 53 06 O, 3.0.24, dBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A, 3,5?
 +F 53 07 O, 3.1.1a3, euBG, PPfl, Kricke mit rdl Stein, Dalarna, Sw.
 #53.0.8 O, 3.4.2d, PPfl, nBG, Bl Spilling, Pitzke, Lo6hkampstr.13, 22523 HH
 +BF 53 a1 O, 3.0.35, dBG, PPfl, ockerfbrge Dornpfl., H.Gretzmeier, Wolfshöhle3,
 79201 Merdingen
 +BF 53 a2 O, 3.5.1, nBG, LSt, Mirabelle, Dadow, W-Mecklenbg, F.Petersen, eig Wrz,
 +BF 53 a3 O, 3.0.2, dBG, PPfl, kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
 #53 a4 O, 3.1.1a1, Kricke, als 3.02 kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
 #53 a5 O, 3.7.2.3, nBG, LSt, Gelbe Holsteiner, Alte Obstwiese, NMS, eig Wrz
 #53 a6 O, 3.6.3, euBG, PPfl, Bonne de Bry, nach H.Woldring, NL, eig Wrz
 Gebüsch 53b O, 3.1.3c, PPfl, 3 Staffordshire-Bullace, Bentley Hall Farm, UK, Sl
 53b1 O S, 3.1.3c, euBG
 53b2 O NO, 3.1.3c, euBG
 +BF 53b3 O NW, 3.1.3c, euBG

Ring 2, Ost, von Süd nach Nord

#54 O, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Neuhofer Weg, Bäk, Lbg, eig Wrz
 #55 O, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Am Steinkamp, Bäk, Lbg, eig Wrz
 #56 O, 1.1a, nBG, Wi, eif Gew Schlehe, Knick, Sußberg, Gr Sarau, Lbg, eig Wrz

+BF 57 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Büchen, Goedeke, Büchen, Lbg
+BF 58 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Büchen, Goedeke, Büchen, Lbg
+F 59 O, 3.0.2, dBG, PPfl, kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
#60a O, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Arnold, Gudendorf, Dithm, eig Wrz
#60b O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Nieby II, ober Hohlwg, H. Bjørnsen
#61 O, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke?, Neuhofer Weg, Bäk, Lbg, eig Wrz
#62 O, 3.7.1.2.2, nBG, ESt, Diamantpflaume, von H. Cordes, Holm, Pinneberg
#63 O, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Königin Viktoria, H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
#64 O, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Anna Späth, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
#65 O, 3.6.2.2a2, nBG, ESt, Gr GrReneklode, von H. Cordes, Holm, Utlg 1
#66 O, 3.6.2.2b, nBG, ESt, Althanns Reneklode, H. Cordes, Holm, Pinneberg
#67 O, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Frühzwetsche, v H. Cordes, Holm
#68 O, 3.5.2a, nBG, ESt, Mirabelle v Nancy, H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
+F 69a O, 2.1, ESt, nBG, Kirschkpflaume, Marienstedt, Lbg
+ LBF , 69b O, 2.1, ESt, nBG, Kirschkpflaume, Marienstedt, Lbg
+F 69 O, 3.0.37, euBG, Karl Lunds plommen, über H Woldring aus Süd-Schweden

Wuchsgebiet Nord (N)

Ring 6a1, Nord, von Ost nach West

- **+BF 1a N, 3.0.11**, dBG, kl bl Pflaume, Usedom, A. Kalesse, Billstedter Pfad 2
 - **+BF 1b N, 3.1.1a3**, Kricke, T. Andersen
 - **+BF1c N, 2.1**, Kirschkpflaume, Marienstedt
 - **+BF 1d N, 2.1**, Kirschkpflaume, Marienstedt
 - **+BF 2a N, 3.0.12a**, uBG, PPfl
 - **+BF 2b N, 3.0.12b**, uBG, PPfl
 - **+BF2c N, 3.0.12c**, uBG, PPfl
 - **+BF 3a N, 3.0.13a, uBG, PPfl**
 - **+BF 3b N, 3.0.13b**, uBG, PPfl
 - **+BF 3c N, 3.0.13c**, uBG, PPfl
#4 N, 3.1.3b2, euBG, PPfl, Brit Shepherds Bullace, G. Staffel, Ahornblatt
#5 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
#6 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Friedrichshain, Oelixdorf, Steinbg
#7 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Friedrichshain, Oelixdorf, Steinbg
#8 N, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, von Grafe, Gnutz bei Nortorf
#9 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Grafe, Gnutz bei Nortorf, eig Wrz
#10 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Grafe, Gnutz bei Nortorf, eig Wrz
#11 N, 3.4.2b, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Im Heisch, Gnutz bei Nortorf
#12 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von V. Petersen, Olpenitzfeld, Schwansen
#13 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, V. Petersen, Olpenitzfeld, Schwansen, eig Wrz
#14 N, 3.4.2a, dBG, PPfl, Bl Spilling, H. Arnold, Heide, Hoch-Schwarzwald
#15 N, 3.6.1, nBG, LSt, Damson, Bradley's King, gemäß Henk Woldring, H. Cordes, Holm, Utlg 2
#16 N, 2.2., nBG, FG, bl-schwarze, fast kuglg Kirschkpflaume, Holm, eig Wrz
#17 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Großfruchtige Schlehe, Schmilau, Lbg, eig Wrz
#18 N, 1.2.1, nBG, W, typ Grfrtg Schlehe, Groß Sarau, Lbg, eig Wrz
#19 N, 1.2.1, nBG, Wi, Grfrtg Schlehe Groß Sarau, Lbg, eig Wrz
#20 N, 1.1.b, nBG, Wi, Gewöhnliche Schlehe, Weg Lassahn-Bernstorff, NW-M
#21 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Großfruchtige Schlehe, Weg Lassahn-Bernstorff, NW-M
#22 N, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Weg Lassahn-Neuenkrchen, NWM, eig Wrz

- #23 N, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, H. Illig, Uckro bei Luckau, Brdgb
 #24a N, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln
 #24b N, 3.4.2b, nBG, PPfl, Bl Spilling, H. Haack/G. Sötje, Brokdorf, Steinbg

Ring 6a2, Nord, von West nach Ost

- #24c1 N, 2.3, dBG, FG, eifge Kirschkpflaume, rot, Birkenhof, F. Kötz
 #24c2 N, 2.3, dBG, FG, Kirschkpflaume, beide Wilmersdorf b. Siegen

Ring 6b, Nord, von West nach Ost

- #25a N, 3.1.1d, euBG, PPfl, Kricke, D.Schmidt, Wissembourg, Alsace, F, Utlg 3
 #25b N, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D.Schmidt, Wissembg, Alsace, F, Utlg 3
 =25cN, 3.4.2c,bl Spilling, 3.0.15 Oberreuter Ldpfl, D.Schmidt, Oberrotterbach, R-P
 =25d N,3.4.2c bl Spilling als 3.0.15 OberreuterLdpfl, D.Schmidt, Oberrotterbach,
 +F 25e N, 3.6.2.1c, dBG, LSt, Kaiserslaut.Renekode, D. Schmidt, Oberrotterbach
 #25f N, 2.4.3, nBG, LSt, Extr. Kirschkpflaume, von Peter Klock, Hamburg, Utlg
 +F 25g N, 3.0.4, dBG, PPfl, Kriechele Dürnau, W. Hartmann, Filderstadt, 3.4.2b?
 #25h N,3.1.2d,dBG,PPfl, Süddtsche Wiechel, Sorte Kriechele Mehrstetten,
 Hartmann,Filderstdt,B-W,3.0.16
 #25i N,3.1.1a3,dBG, PPfl, Kricke Sorte Kriechele Hemmenhofen, Hartmann
 #25k N, 4.1, dBG, 5544 P. d. x Pr spinosa, W. Hartmann, Hohenheim, B-W
 +F 25l N, 4.4, dBG, 8396 Pr do x Pr cerasifera, W. Hartmann, Hohenheim, B-W
 #25m N, 2.4.1, dBG, LSt, Blaue Kirschkpfl, W. Hartmann, Filderstadt, B-W
 #25n N, 2.4.1, dBG, LSt, Blaue Kirschkpflaume, Hartmann, Filderstadt, B-W
 #25o N, 3.7.1.2.1, dBG, LSt, Gelber Bidling, Sorte Wildpfl. Deggingen, W. Hart-
 mann, Filderstadt, B-W, Utlg 2 **2 Bäume ?**
 #25p N, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Sorte Wildpfl, Deggingen, W. Hartmann,#
 Filderstadt, B-W
 #25q N, 3.7.1.2.1, euBG, LSt,Gelber Bidling, Lugmair v Familie Hütterer, Oö
 bh?,25r N, 3.4.6, glb Spilling grünglbberfte Runde, Lugmair v Zimmerhackl, Oö
 #25s N, 3.4.2b, dBG, bl Spilling, Sorte Eibenbacher Aprikosenpfl.,Hartmann,
 #25t N, 3.4.2b, dBG, bl Spilling, Sorte Eibenbacher Aprikosenpfl, W. Hartmann
 #25u N.3.1.2d, bl Spilling, als 3.0.19 Beckele, W.Hartmann, Hohenheim, Utlg
 Y? 25v N, 3.1.1a, Kricke, als 3.0.19 Beckele, W. Hartmann, Hohenheim, Utlg
 +F 25x N, 3.0.20, euBG, PPfl, Kroosjes, Reiser von W. Hartmann, Hohenheim
 #? 25y N, 2.4.2, dBG, FG. bl Rebhuhn-Kirschkpfl, Gr. Warnow b.Grabow, Brdgb

Ring 4, Nord, von Ost nach West, IN X

- #26 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Bieger, 50 m Wegrand, Stakendorf, Plön
 #27 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 #28 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
 #29 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
 #30 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
 #31 N, 3.4.1b, euBG, PPfl, Roter Spilling, E. Rößler, Feldkirchen, Österreich
 #32 N, 1.2.3, nBG, Wi, brblättrige Grfrtg Schlehe, kgl St, Marienstedt, Lbg
 #33 N, 1.2.3, nBG, Wi, brblättrige Grfrtg Schlehe, kgl St, Marienstedt, Lbg
 #34 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl ST, Zarrentin 1, NW-M, eig Wrz
 #35 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 1, NW-M, eig Wrz
 #36 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St Zarrentin 2, NW-M, eig Wrz
 #37 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 2, NW-M, eig Wrz
 #38 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 #39 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

Ring 3, Nord, von West nach Ost

- #40 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M Hammerschmidt, Sörup
#41 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M. Hammerschmidt, Sörup
#42 N, 3.7.1.3.2b, nBG, ESt, The Czar, von M. Hammerschmidt, Sörup; Angeln
#43 N, 3.7.1.3.2b, nBG, ESt, The Czar, von M.Hammerschmidt, Sörup, Angeln
#44 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M. Hammerschmidt, Sörup
#45 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
#46 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
#47 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
#48a N, 3.4.3, euBG, LSt, gelber Spenling, über A. Lugmair, Fam Jungwirth, Ödenkirchen, OÖ
+F 48b N, 3.4.3, euBG, LSt, Gelber Spilling, von Baumschule Ritthaler, R-P, Utlg 2
=48c N, **Gebüsch, 1.1b**, Wi, 2 Gew Schlehen rdl Stein, Ahrensfelde, Stormarn
 1)a 48cW, N, 1. 1b nBG ;
 2)b 48cO, N, 1.1b, nBG
+BF 49a N, 3.4.2, dBG, PPfl, blauer Spilling, über H. Woldring, Tollendorf, NS
+BF 49b N, 2.4.2, dBG, FG, Rebhuhn-Krschpfl, Gr.Warnow/Grabow, Brandenbg
+BF 49c N, 2.4.2,dBG, FG. Rebhuhn-Krschpfl, Gr. Warnow/Grabow, Brandenbg

Ring 2, Nord, von Ost nach West, IN X

- #50a N, 1.3.1.1, nBG, Wi, kleine Filzg Schlehe, über Piontkowski/Eckernförde
#51 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, Slg
#52 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bhf, Slg
#53 N, 1.1b, dBG, Wi, Gew. Schlehe m rdl. Stein, Mainzer Südbhf, Mainz, Utlg
#54 N, 1.1b, dBG, Wi, Gew. Schlehe m rdl Stein, Mainzer Südbhf, Mainz, Utlg
#55 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke von Haack/Sötje, Brokdorf, Steinburg, Slg
+F 56 N, 3.7.1.4.3, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
#57 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
#58 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
#59 N, 3.1.1a1, Kricke, als 3.0.3 sliwa lubaszka, Bryki, östl Warschau, Polen
#60 N, 1.2.1, nBG,Wi, typ Großfrchtg Schlehe,Ahrensfelde,Dickicht,Stormarn
#61 N, 2.3, euBG, FG, eifg Kirschpfl, Mirabelka, gelb, Augustow, NO-Polen
+F 62 N, 3.1.2b dBG, PPfl, Wiechel, Wegrand Forst, Brandenburg, eig Wurzel
+F 63 N, 3.1.2b, dBG, PPfl, Wiechel, Wegrand in Forst, Brandenburg, eig Wrz

8 Bestimmung der 85 Gehölze der Reihe drei des Redders, 15.10.2015

0	2	Expl.	Sektion <i>Prunus</i>
1	4	„	Schlehe
1.1a	3	„	Eiförmige Gewöhnliche Schlehe
1.1b	1	„	Gewöhnliche Schlehe mit rundlichem Stein
1.1c	2	„	Gewöhnliche Schlehe mit eiförmigem Stein
1.2.1	14	„	typische Großfruchtige Schlehe
1.2.2	4	„	typische Großfruchtige Schlehe mit rundlichem Stein
1.3.1	1	„	kleine Filzige Schlehe
1.3.2	1	„	große Filzige Schlehe
3	2	„	Pflaume
3.1	12	„	Kricke, sensu lato
3.1.1a	4	„	Kricke, sensu stricto, Hauptform
3.1.1a1	20	„	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein beidendig +/- gleich

3.1.1a2	2 „	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein beidendig verschieden
3.1.1a3	1 „	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein rundlich
3.3	1 „	Kreeke
3.7,1.4.1	11 „	Kreete